

Radeburger Anzeiger

seit

1876



Unabhängige Zeitung und
Amtsblatt der Stadt Radeburg und
enthält „Ebersbacher Amtsblatt“ und „s Blatt“ (Amtsblatt Gemeinden Folbern,
Schönfeld, Tauscha und Weißig a.R., Verwaltungsverband Schönfeld sowie
AZV „Trinkwasserschutzzzone Radeburg“, Sitz Schönfeld)

Ausgabetag: 1.8.97

nächste Ausgabe: 5.9.97

Radeburg

Von der 32. Stadtratssitzung berichtet Fragen an die Zukunft Schmalspurbahn billig abzugeben



Radeburg bald um eine Attraktion ärmer? Die Zeichen dafür sind mehr als eindeutig

Zu Beginn der 32. Stadtratssitzung am 10. Juli meldeten sich Radeburgs Eisenbahner zu Wort. Sie machten die Öffentlichkeit darauf aufmerksam, daß die Deutsche Bahn AG in weniger als 300 Tagen zum letzten Mal Dampf abläßt aus dem Lößnitzdackel. Die Tragödie der Bahn: alle lieben sie, ist sie doch die einzige Dauerattraktion, die Radeburg zu bieten hat und außer dem Volkskarneval auch die einzige, die Touristen aus dem Ausland nach Radeburg zu locken vermag - alle lieben sie, aber keiner kann sie sich leisten. Gegen die Konkurrenz auf der Straße ist die Bahn, die eine geschlagene Stunde für 11 km bis Radebeul braucht, nicht attraktiv genug, weshalb sie nur ein paar ermäßigte Schulkinder hin und her fährt, was nicht genügend Geld bringt, sondern die Fahrkosten erhöht. Nun ist sie mittlerweile so teuer, daß selbst die Touristen sie sich nur noch im Bahnhof ansehen und nicht mehr mitfahren wollen und es kommt noch weniger Geld. Die inzwischen marktwirtschaftlich arbeitende Bahn AG sieht in dem Verlustgeschäft keinen Sinn mehr und sagt sich: Sollen die doch die Bahn betreiben, die daraus einen Nutzen ziehen. Bereits 1992 kündigte sie deshalb ihren Rückzug aus dem Kleinbahngeschäft an. Im Herbst 1992, so erinnerte Dieter Jesse, fanden Gespräche mit allen betroffenen Gemeinden statt. Der Freistaat erklärte sich bereit, bis Ende 2001 die Bahn weiterzufinanzieren, forderte aber die Gemeinden und den Landkreis auf, sich finanziell zu beteiligen. In einer Gesprächsrunde in den Landesbühnen Sachsen 1995, bekräftigte der Freistaat seine Bereitschaft zu Finanzierung bis ins Jahr 2001 und machte dies nicht mehr von einer finanziellen Beteiligung der Kommunen abhängig. Die Frage, wie es 2002 mit der Bahn weitergeht und woher die Kommunen das Geld nehmen sollen, wenn man ihnen die Liegenschaften aufs Auge drückt - das kann heute noch niemand sagen. Da aber bis zu diesem Zeitpunkt der Weiterbestand der Bahn gewährleistet ist, sieht Jesse keinen so akuten Handlungsbedarf wie die Bahnmitarbeiter.

Bürokratie im Quadrat

...leistet sich das Abfallwirtschaftsamt in Meißen. Die Stellungnahme dieses Amtes zur 3. Änderung des Bebauungsplanes am Neubaustandort Meißner Berg hatte die Endausage, daß es gegen den Änderungsentwurf keine Einwände gibt. Dies wird von den meisten Ämtern so gehandhabt, daß sie vermerken: „keine Einwände, wir geben jedoch den Hinweis, daß die soundso aus dem Sächsischen Gesetz soundso strikt einzuhalten sind.“ Offensichtlich zu viel Papier, zu viel Zeit und

zu wenig sinnvolle Beschäftigung hat man dagegen im Meißner Abfallamt. Dort verfaßte man als „Hinweis“ ein Pamphlet im Umfange einer Abfallsatzung, die nun - da Vorschrift - den Stadträten zu Gehör gebracht werden mußte. Die Stadträte, alle ehrenamtlich und berufstätig, fühlten sich derart brüskiert, daß sie durch betonte Bundestags-Unruhe ihren Protest ausdrückten. „Lesen Sie ruhig weiter, Frau Kretzschmar,“ sagte Dieter Jesse zu der armen Bauamtsmitarbeiterin, die das vortragen mußte, weil nun mal gesetzlich vorgeschrieben ist, daß Bedenken und Hinweise vorzulesen sind - egal ob sie Blödsinn sind oder nicht.

Der neuen Röderbrücke

...werden nun mit Beschluß der Stadträte das städtische Garagengrundstück und einige Bäume gegenüber der Herrenmühle an der Würschnitzer Straße zum Opfer fallen. Durch die neue Brücke wird der jetzige gefährliche Zustand beseitigt. Die Gefahr, daß nun dieser Bereich zu einer Rennstrecke wird, ist gegeben, aber das bewußte Einbauen von Schikanen ist teurer und verstärkt wieder die Gefahren. Das Anlegen eines Geh- und Radweges auf der rechten Seite, der später bis zum Stausee und zum Sportplatz verlängert werden kann, wurde aus Kostengründen einer Variante mit zwei Geh- und Radbahnen vorgezogen. Wir berichteten über den Variantenvergleich bereits in unserer letzten Ausgabe.

Braucht Radeburg eine neue Sporthalle?

Dieter Jesse, der TSV und die Stadträte, außer jene, die gleichzeitig Lehrer sind, meinen: Ja! In der Begründung hatten folgende Gedanken Gewicht: vor allem außerhalb der Sommersaison gibt es in Radeburg mehr Bedarf und Anfragen nach Hallennutzung - vom TSV und auch unabhängig vom Sportverein - als momentan gedeckt werden kann. Die Dank Margot Honecker 1980 einige Meter zu klein gebaute Halle auf dem Meißner Berg ist für den Spielbetrieb im Handball nicht geeignet, so daß Radeburg - seit Paul Tiedemanns Zeiten eine Handballhochburg - seine Heimspiele auswärts bestreiten muß. In der Turnhalle an

der Zilleschule sind auch andere Sportarten (z.B. Mannschaftssportarten wie Volleyball, Basketball) nur eingeschränkt möglich. Zwischen den Stadträten entwickelte sich eine Für- und-Wider-Diskussion. Da es aber nur ums Prinzip und um die Beantragung von Fördermitteln für das etwa 5,3 Millionen Mark teure Vorhaben ging, wurde mehrheitlich zugestimmt. Offen blieb, ob der Standort neben dem jetzigen Sportplatz oder ein anderer geeigneter sei. Meines Erachtens außer Acht gelassen wurde die Frage nach einer Halle mit Mehrzwecknutzung. Wenn man absieht, daß aus dem Kino nichts mehr wird, daß auch eine ganze Reihe von Faschingsveranstaltungen unter Raumnot leiden, Trucker- und Countryfest große Zelte braucht und auch das Weinfest wetterabhängig ist, schiene mir eine Mehrzweck- Stahlbauhalle, die gleich mehrere Radeburger Fliegen mit einer Klappe schlägt, sinnvoller - weil in der Summe gegenüber Einzelprojekten günstiger. Vielleicht, denn vieles hängt von den Fördertöpfen ab. Man sollte es nachrechnen.

Kinderschutzbund: Wille nicht erkennbar

Die Verhandlungen mit dem Kinderschutzbund ziehen sich hin, und seit dem dort erfolgten Führungswechsel ist kein Wille mehr erkennbar, die Kindereinrichtung Gartenstraße dieses Jahr noch zu übernehmen, so daß die Einrichtung, die vom DRK aufgegeben wurde, zunächst in städtische Trägerschaft übergehen wird. An der vom Kinderschutzbund selbst vorgeschlagenen Strukturänderung des Hauses, die eine Aufnahme von verschiedenen sozialen und therapeutischen Diensten vorsieht, soll festgehalten werden.

Beunruhigt durch Feuerwehrreport

Stadtrat Damme (CDU) äußerte sich zur Situation der Radeburger Feuerwehr. In beunruhigte, daß schon mehrmals im Feuerwehrreport stand: Feuerwehr konnte nicht ausrücken, da kein Fahrer da war. Bürgermeister Jesse informierte dazu, daß die Feuerwehr nach wie vor dringend Kraftfahrer sucht, die tagsüber abkömmlich sind. Derzeit ist mit der Feuerwehr abgesprochen, daß tagsüber zwei Fahrer des Bauhofes abgestellt werden. Diese dürfen aber nur fahren und sich nicht am Einsatz beteiligen.

55 000 DM für einmalige Abmahnung des Gewerbeparks

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 2

Wort des Radeburger Bürgermeisters

Gedanken zur Gemeindegebietsreform im Bereich Radeburg/Moritzburg

- längere Wege zur Verwaltung.

Diese Ängste mit entsprechenden Festlegungen zu zerstreuen, ist u. a. Ziel der Verhandlungen, die die Verantwortlichen der Gemeinden Promnitztal/Großdittmannsdorf/Radeburg in den letzten Monaten geführt haben. Ziel könnte es sein, im Vorlauf zu dem Gesetzesbeschluß einen freiwilligen Zusammenschluß herbeizuführen.

Aus Sicht der Stadt Radeburg ergeben sich dabei folgende Vorstellungen:

1. Wie auch im Referentenentwurf festgelegt, ist eine Einheitsgemeinde zu bilden. In den Gemeinden kann ein Ortschaftsrat eingerichtet werden. Entscheidungen, die nicht Pflicht- oder Weisungsaufgaben sind, werden selbständig vom Ortschaftsrat der Gemeinden im Rahmen der vorgegebenen Haushaltsmittel entschieden.
2. Kindergärten bleiben in den Orten bestehen, solange dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die Stadt Radeburg hat den Kindergarten des Ortsteiles Bärwalde erst geschlossen, nach dem die Kinderzahl unter 9 Kinder betrug,

wobei auch die Unterbringung (altes Haus) in der 1. Etage eine Rolle spielte. - Grundschulen sollten in den Ortschaften erhalten bleiben. Da hier aber nicht nur die Gemeinden alleiniges Entscheidungsrecht haben, da das Lehrpersonal vom Freistaat eingesetzt wird, müssen die vom Freistaat vorgesehenen Mindestzahlen sicherlich Berücksichtigung finden. Mindestschülerzahlen sind für Grundschulen 60 Kinder. - Die ehrenamtliche Tätigkeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren ist nicht nur unter dem Aspekt der Hilfe am Nächsten hoch einzuschätzen, sondern auch als soziale Einrichtung. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in kleinen Ortschaften sind oft wichtigster Bestandteil der dörflichen Gemeinschaft. Insoweit wird es immer Bestreben der Stadt Radeburg sein, diese zu erhalten und zu fördern. 3. Die Ausführungen zu der Freiwilligen Feuerwehr gelten in besonderem Maße auch für die ortsansässigen Vereine. Diesen, oft mit jahrzehntelanger Tradition verbundenen Ver-

Fortsetzung auf Seite 2

**Nächste öffentliche Stadtratssitzung
Bitte Aushänge beachten!**

Wort des Radeburger Bürgermeisters

Gedanken zur Gemeindegebietsreform im Bereich Radeburg/Moritzburg

einen muß in jedem Fall ihre Basis erhalten werden, und ihnen gilt somit auch unser besonderes Augenmerk.
4. Höhere Gebühren/Beiträge/Steuern, allgemein auch als Entgelte bezeichnet, dürften - mindestens für Grundstückseigentümer - die größte Angst bedeuten.

Daß Investitionen im Trink- und Abwasserbereich, im Straßen- und Wegebau nicht nur aus Krediten finanzierbar sind, dürften mittlerweile alle Kommunen, und soweit damit befaßt auch alle Einwohner, eingesehen haben. In der Drucksache 2/3056 des Sächs. Landtages wurde in Bezug auf Straßenausbaubeiträge die Frage gestellt, inwieweit Straßenausbaubeiträge erhoben werden müssen. Die Antwort des Innenministers an den Sächs. Landtag sei hier verkürzt wiedergegeben und ist auch auf Abwasserbeiträge - diese sind die einzigen Beiträge, die durch die Stadt Radeburg erhoben werden - anzuwenden.
“Danach **kann** die Gemeinde zur Deckung des Aufwandes Beiträge erheben. Dieser eingeräumte Ermessensspielraum ist vor dem Hintergrund von § 72 Abs. 1 Satz 1 Sächsischer Gemeindeordnung zu sehen, wonach die Gemeinde ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen hat, daß eine stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist.

Zugleich legt § 73 Abs. 2 Sächs. Gemeindeordnung fest, daß die Gemeinde die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Einnahmen - soweit vertretbar und geboten - vorrangig aus selbst zu bestimmenden Entgelten für die von ihr erbrachten Leistungen zu beschaffen hat. Daraus folgt, daß die nach § 26 Abs. 1 des Sächs.Kommunalabgabengesetzes zu treffende Ermessensentscheidung nur dann zu einem Absehen der Beitragserhebung führen kann, wenn die stetige Aufgabenerfüllung auch ohne ihre Erhebung gesichert ist.”
In einem gemeinsamen Gespräch der Bürgermeister der Gemeinden Großdittmannsdorf, Promnitztal und Radeburg ist die Verschuldung der einzelnen Gemeinden zur Jahresmitte 1997 wie folgt dargelegt worden:

Großdittmannsdorf	2.000 DM je Einwohner
Promnitztal	1.028 DM je Einwohner
Radeburg	2.000 DM je Einwohner

Bedenkt man, daß die Kommunalaufsicht bereits bei einer Verschuldung von 2.000 DM je Einwohner Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen verlangt, müßte grundsätzlich festgestellt werden, daß Großdittmannsdorf und Radeburg keinerlei Investitionen für die Zukunft mehr tätigen könnten. Abgewendet werden kann dies in Bezug auf Radeburg durch höhere Gewerbesteuererinnahmen und bei Großdittmannsdorf durch die Erhebung von Abwasserbeiträgen, da die Schulden hier ausschließlich für den Abwasserbereich aufgenommen worden sein sollen.
Insoweit ist es unverständlich, daß teilweise in Großdittmannsdorf gegen eine Eingemeindung nach Radeburg mit dem Argument diskutiert wird, daß bei einer Selbständigkeit von Großdittmannsdorf keine Beiträge erhoben werden, bei einer Vereinigung mit Radeburg diese sofort Beiträge erheben würde.
Um es deutlich zu machen: Auch die Gemeinde Großdittmannsdorf - sollte sie über den Zeitraum 1999 selbständig bleiben - wäre gezwungen, Beiträge zu erheben, da ansonsten weitere Investitionen mit Kreditaufnahme der Gemeinde in keinsten Weise genehmigt würden.
Daher sind Diskussionen “es würden keine Beiträge erhoben” unseriös und entsprechen nicht den Tatsachen. Andererseits bleibt jedoch festzuhalten, daß bei einer Vereinigung Großdittmannsdorf/Promnitztal/Radeburg auch in Großdittmannsdorf Beiträge erhoben werden müssen, genau wie in Promnitztal und Radeburg. Es ist also Augenwischerei, wenn die Gemeindeverwaltung entsprechende Satzungen hinauszögert und somit den Ärger der Grundstückseigentümer gegen einen Zusammenschluß lenkt.
5. Die Befürchtung der Einwohner - insbesondere der Seniorinnen und Senioren - daß nach einer Vereinigung längere Wege zur Verwaltung nötig wären, ist nicht berechtigt. Angedacht sind hier in jedem Fall Sprechzeiten, wenn nicht sogar Verwaltungsaußenstellen einzurichten. Was letzten Endes hier zum Tragen kommt, läßt sich selbstverständlich über einen Vertrag bei einem freiwilligen Zusammenschluß besser festsetzen, als wenn alle Gemeinden auf die gesetzliche Regelung im Zuge der Gemeindegebietsreform warten.

Über die oben genannten Punkte ist in aller Ausführlichkeit in den Gesprächen mit den Vertretern der Gemeinden Großdittmannsdorf/Promnitztal/Radeburg, aber insbesondere in dem Gespräch der drei Bürgermeister am 08. Juli 1997, gesprochen worden.

Der Stadtrat der Stadt Radeburg hat in seiner letzten Sitzung ausdrücklich festgelegt, daß 1. dem Referentenentwurf in der jetzigen Fassung zugestimmt wird und 2. die freiwilligen Verhandlungen mit den umliegenden Gemeinden in jedem Fall fortgeführt werden sollen.
Gerade die intensiven Gespräche mit den Nachbargemeinden sollen einerseits auf Radeburger Seite die Befindlichkeiten der kleinen Gemeinden verstehen helfen, und andererseits den Verantwortlichen der Gemeinden deutlich machen, daß Radeburg nicht nur ein-kassiert, sondern auch versteht, zu geben.
Sollten diese intensiven Gespräche zu einem freiwilligen Zusammenschluß mit einer entsprechenden vertraglichen Regelung führen, in der auch die o. g. Punkte schriftlich festgehalten werden, wäre dies- auch aus Radeburger Sicht - nur zu begrüßen.

Dieter Jesse, Bürgermeister

Wort des Großdittmannsdorfer Bürgermeisters

Angst vor der Meinung der Wähler?

Im Zusammenhang mit der Gemeindegebietsreform fand am Donnerstag, dem 17.07.97, 19.30 Uhr im Gemeindeamt Großdittmannsdorf eine Gemeinderatssitzung statt, in der die Bürgerversammlung vom 10.07.97 ausgewertet wurde. In der obengenannten Bürgerversammlung wurden die Vor- und Nachteile einer freiwilligen Eingemeindung nach Radeburg erörtert. Durch die Verteilung von Textpassagen des Referentenentwurfs zum Gemeindegebietsreformgesetz in jeden Haushalt in der Gemeinde, wurde den Bürgern die Gesetzeslage überbracht. Durch den sächsischen Gemeindebund wurden in der Bürgerversammlung die Gesetzeslage sowie mögliche Nachteile bei der Eingemeindung dargestellt. Durch die Wortmeldung einzelner Bürger in der Einwohnerversammlung wurde festgestellt, daß bei einer freiwilligen Eingemeindung keine Vorteile für die Einwohner der Gemeinde abzusehen sind. Es gab demzufolge eine sichtliche Zustimmung für einen Bürgerentscheid in dieser Sache, der auch aus meiner Sicht angestrebt werden sollte. Durch

einen Gemeinderatsbeschluß vom 17.07.97 wurde dies jedoch mit einem Abstimmungsergebnis von 5:5 Stimmen abgelehnt. Wie der weitere Verfahrensweg in dieser Angelegenheit nunmehr vorangehen wird, ist zur Zeit offen. Schade ist, daß die bis zum 17.07.97 eingegangenen Stellungnahmen zur Anhörung des Gesetzes mit ca. 55 Unterschriften, die gegen eine sofortige Eingemeindung gezeichnet haben, auch durch diesen Gemeinderatsbeschluß ignoriert werden. Ich persönlich stehe auf dem Standpunkt, daß man bei einer solchen historischen Entscheidung die Meinung der Bürger hören sollte, denn die Entscheidung dazu hat mit Sicherheit eine Tragweite, welche mit keinem anderen Gemeinderatsbeschluß zu vergleichen ist. Aufgrund der nun eingetretenen Situation wünschte ich mir, daß bis zu einer endgültigen Entscheidung des Gemeinderats weitere Stellungnahmen zum Gebietsreformgesetz bei der Gemeindverwaltung eingehen, um die weitere Meinungsbildung voranzutreiben.
Creutz, Bürgermeister

Anzeige

Schönheit und Gesundheit unter einem Dach

Wieder stellt sich in Moritzburg ein neues Geschäftsgebäude vor. Noch schaffen hier fleißige Handwerker, aber ab 1. August können die Brautstübel-Kunden in bewährter persönlich umsorgter Atmosphäre, jedoch total neu ausgestattet, die von ihnen gewünschten Leistungen empfangen. Nach der Geschäftsgründung vor knapp 7 Jahren, am 9.11.1990, tritt das Familienteam Ulbrich mit seinen Leistungen Brautservice, Kosmetik und Friseur und Faschingsmoden aus den Kellerräumen des Wohnhauses ans Licht des neuen Geschäftsanbaus. Dadurch wird auch für die Fußpflege, Massagen und die bewährten Fasten-Seminare mehr Bewegungsfreiheit.
Am 1. August um 15.00 Uhr wird die Eröffnung sein, um 19.00 Uhr werden die ersten Bräute die neue Haustür durchschreiten. Freuen Sie sich mit uns!

Familien-Team Ulbrich, Moritzburg, A.-Bebel-Str. 18

Fortsetzung von Seite 1

Fragen an die Zukunft

55 000 DM für einmalige Abmahnung des Gewerbeparks

...auszugeben - dafür hat die Stadt die Mittel nicht. Nur 60 000 DM stehen im Haushalt fürs ganze Jahr zur Verfügung. Hier - ebenso wie an den freien Flächen auf dem Meißner Berg - sollten ABM-Maßnahmen greifen - was nach dem neuen Arbeitsförderungs-gesetz auch gehen sollte, aber die betreffenden Passagen hatte man beim Arbeitsamt bisher noch nicht gefunden, weshalb sich das Vorhaben verzögert hat - so informierte sinngemäß der Bürgermeister auf Anfrage von Stadtrat Reichel (SPD).

Stadt stimmt Referentenentwurf zur Gemeindegebietsreform zu

Einstimmig hat der Stadtrat dem Referentenentwurf des Innenministeriums zur Gemeindegebietsreform zugestimmt, wonach ein Gemeindezusammenschluß von Radeburg,

Großdittmannsdorf und Promnitztal die favorisierte Variante ist.

In dieser Ausgabe des Anzeigers stehen weitere Beiträge zu diesem Thema. Da diese Beiträge sehr gut geeignet sind, daß Sie, liebe Leser sich selbst ein Bild machen können, will ich mich hier mit einem Kommentar heraushalten. Nur noch so viel, um Gerüchten vorzubeugen: der Schlüssel für die Besetzung des neuen Stadtrates wird in dem Gesetz zur Gemeindegebietsreform geregelt und steht auf der Grundlage der sächsischen Gemeindeordnung. Danach werden durch die jetzigen Räte 27 Ratsherren bestimmt, von denen 9 aus den Gemeinden und 18 aus der Stadt kommen werden. Einzig wer der neue Bürgermeister sein wird, wird durch eine Wahl bestimmt. Hier die Entscheidung nicht für alle Mandate dem Wähler zu geben, wo man schon den Aufwand einer Wahl treiben will, ist vielleicht ein Punkt, über den der Gesetzgeber noch einmal nachdenken sollte.

Klaus Kroemke

Wer kann Hinweise geben?

Die Eltern von Ulrike Everts wandten sich mit der Bitte an die Stadtverwaltung Radeburg, ihnen bei der Suche nach ihrer vermißten Tochter zu helfen. Wir veröffentlichten im Radeburger Anzeiger das Suchbild von Ulrike.

Vermißt seit 11.6.1996,

Ulrike Everts

14 Jahre

Geschehensablauf

Am Nachmittag des 11.6.1996, ca. 14.30 Uhr spannte Ulrike 2 kleine Ponys vor ihre Kutsche, um auszufahren. Um ca. 15.00 Uhr befuhr sie dann einen Sandweg. Dieser liegt in der Nähe des Wohnortes Jeddelloh (ca. 10 km südwestlich von Oldenburg in Nordwest-Deutschland.) Die Polizei hat ermittelt, daß Ulrike um ca. 15.05 Uhr - 15.08 Uhr von der Kutsche entführt wurde. Die Ponys kehrten mit der Kutsche alleine zum Ausgangsort zurück. Seitdem fehlt von Ulrike jede Spur. An diesem Tag war es sehr warm. Ulrike trug nur eine kurze sogenannte bunte Radlerhose und ein schwarzes T-Shirt mit einem aufgezeichneten Hundekopf auf der Brust. Sie war barfuß in geflochtenen weißen Sandalen. Ul-

rike ist ca. 1,60m groß und hat schulterlanges blondes Haar. Sie ist knabenhaft schlank. Vom Wesen her ist sie sehr zurückhaltend und Fremden gegenüber sehr scheu. Sie hat braune Augen und eher eine blasse Hautfarbe. Ulrike ist extrem tierlieb. Sie ist am 23. Juni 1996 14 Jahre alt geworden, wirkt aber eher jünger.
Hinweise bitte an: Kriminaldienststelle Delmenhorst. Tel. 04221/106377. Belohnung 25.000,00 DM.





"Kosmetikstudio"

Uta Hahm
01471 Radeburg, Siedlung 38
Achtung ! Neue Telefonnummer: 035208 / 80294

** Kosmetik * Fußpflege*

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Termine nach vorheriger Absprache

Kinder - Jugend - Freizeit

Grundschule feierte 5. Jubiläum



Ein Programmpunkt war die Vogelhochzeit

Ein großes Dankeschön allen Eltern und Sponsoren, die es ermöglichten, daß wir ein wunderschönes Schulfest feiern konnten. Am Samstag, dem 5.7.97, trafen sich Kinder, Lehrer, Eltern und Großeltern, um gemeinsam das 5-jährige Bestehen unserer Grundschule zu feiern. An zwei vorangegangenen Projekttagen bereiteten alle Schüler und Lehrer diese Veranstaltung vor. Pflegearbeiten im Schulgelände, das Bepflanzen von Blumenkübeln, das Anfertigen von Schmuck und Utensilien für allerlei lustige Spiele, das Gestalten einer Ausstellung von Schülerarbeiten und vieles mehr waren angesagt. Dann endlich war es soweit. Mit einem vielseitigen Programm wurde am Samstagvormittag das Schulfest eröffnet. Anschließend konnten sich alle an vielen Stationen vergnügen. Wettspiele, Ponyreiten, Buggyfahren, Turtlewettlauf und vieles mehr luden zum Mitmachen ein. Für musikalische Unterhaltung sorgte Herr Maitschke und auch an das leibliche Wohl wurde gedacht. Würstchen, Kuchen und Limo schmeckten allen. Mit der Pferdekutsche konnten unsere Gäste eine Fahrt zum

Schulgarten unternehmen, wo sie von Herrn Gustav Schröter empfangen wurden, der dort unermüdlich für uns viel Schönes und Lehrreiches geschaffen hat. Viele Eltern und auch Großeltern unterstützten uns tatkräftig sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung unseres Festes. Allen Helfern und unseren Sponsoren die zum Gelingen beitrugen, möchten wir ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ein besonderer Dank geht an unsere Sponsoren: Dachdeckermeister Heinz Görne, Heizungsbau Franke, Fleischerei B. Klotsche, Tischlerei G. Zeidler, Bäckerei Grütze, Druckerei Vettors, Schreibwarengeschäft Ufert, Physiotherapie Mösch, Fa. Mitras, Firma D. Kahle, Autolackiererei Gneuß, Fa. Tillig, Lederwarengeschäft Weser, Kopierbüro Schmidt, Autohaus Fiebig, Fa. Gardinen Klinger, Allianzversicherung-Frau Treptau, Heidelberger Baustofftechnik Dresden, Trockenbau Schöber, Gärtnerei Habelt, Fa. Schneider Systembau, Kreissparkasse Meißen - Zweigstelle Radeburg, ÖBI Ottendorf-Okrilla und Stinnes Dresden.

M.S.



Die Teilnehmer des Zeltcamps bei ihrem Ausflug ins Wildgehege Moritzburg

Happy-Music-Band besuchte Kirchzell

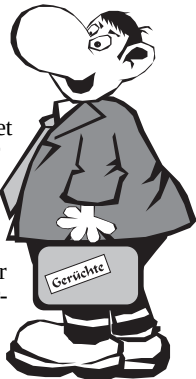
Auch dieses Jahr wurden wir, die Happy-Music-Band, wieder nach Kirchzell eingeladen. Und wiederum gab es etwas zu feiern, diesmal das 75-jährige Jubiläum des dortigen Fußballvereins 1. FC-Kickers. Nach zahlreichen Orchesterproben und den damit verbundenen Vorbereitungen, ging es am Samstag, dem 12. Juli um 7 Uhr morgens, auf in die Partnergemeinde. Das gesamte Akkordeonorchester und die 5 Elternteile, die uns freundlicherweise begleiteten, wurden, wie schon im vergangenen Jahr, von dem Busfahrer Ronny der Firma Stülpner gefahren. Zu unserer Überraschung war ein Zwischenstop in Rothenburg ob der Tauber geplant. Dort hatten wir 2 Stunden Zeit, um die mittelalterliche Stadt unsicher zu machen. Gegen 17 Uhr kamen wir schließlich in Kirchzell an und bezogen unsere Betten im Sportlerheim. Da das Fest schon im vollen Gange war, mischten wir uns den Rest des Abends unters bayrische Volk. Trotzden waren am nächsten morgen alle mehr oder weniger fit, um den Sonntagsgottesdienst durch einige Lieder mitzugestalten. Nach einer kurzen Pause hatten wir unseren großen Auftritt beim Frühschoppen. Dieses wurde durch einige „wenige“ Einführungsreden und Danksagungen von Vorsitzenden und Organisatoren eröffnet. Wir selbst waren mit unserem Programm sehr zufrieden, denn Lieder wie: „Sound Of Silence“, „Rock Around The Clock“ und „Ich wollte nie Erwachsen sein“ von Peter Maffay kamen beim Publikum un-

heimlich gut an. Noch am gleichen Tage wurden der Bus beladen und es ging nach Hause. Alle waren sich einig, nächstes Jahr ein weiteres Treffen zu veranstalten, ob in Kirchzell oder im Promnitztal wird sich noch entscheiden. Für das schöne Wochenende möchten wir uns bei Frau Hübler, unseren Eltern, den Kirchzellern und allen anderen, die uns diese Fahrt ermöglicht haben, bedanken.

Kristina und Kristin



RAZ-FAZ
lehrreich



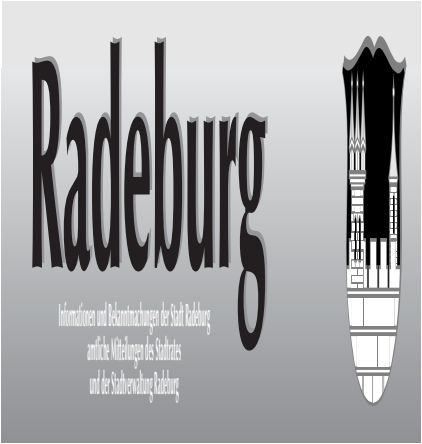
Falsch ist, wenn behauptet wird, daß Bürgermeister Jesse auf der Gründungsversammlung des Schützenvereins 1233 e.V. den gerade gewählten Schriftführer Werner Naumann mit „Herr Oberlehrer“ angeredet hat. **Richtig** ist dagegen, wenn behauptet wird, daß Jesse bei der Schützenversammlung fragte: „Ich habe Sie da neulich mit Herr Oberlehrer angeredet, da haben Sie mich so brüskiert angesehen - hab ich da was falsches gesagt? - Ist Oberlehrer nur ein Spitzname oder ist das ein Titel?“ **Richtig** ist, wenn behauptet wird, daß Herr Studienrat Werner Naumann darauf antwortete: „Das ist ungefähr so, als wenn ich zu Ihnen Herr Stadtschreiber sage.“ **Richtig** ist, wenn Werner Naumann ferner feststellt, daß Oberlehrer sowohl ein Titel als auch ein Spitzname ist, wobei das erstere wegen Beförderung zum Studienrat nicht mehr zutrifft, das zweite aber zur Unterscheidung der vielen Naumanns in unserer Stadt wohl nicht mehr loszuwerden ist.

Erlebnisreiche
Ferientage im Zeltcamp in Bärwalde

Nun schon zum zweiten Mal wurde eine Ferienfreizeit auf dem kleinen Sportplatz hinter dem Jugendclubgelände Bärwalde durchgeführt. 12 Kinder im Alter von 11-13 Jahren aus Weinböhla, Niederau, Dresden, Meißen, Ottendorf-Okrilla, Großdittmannsdorf, Rödern und Radeburg vergnügten sich in der vergangenen Woche in einem vom Jugendwerk Dresden e.V. organisierten und durchgeführten Zeltlager. Kostenlos stellte der Verein den Teilnehmern für die Fahrradtouren durch das Moritzburger Teichgebiet moderne Fahrräder und Zelte für die Übernachtung zur Verfügung. Neben der Nutzung der Außenanlage für Fußball, Tischtennis und Streetball konnten auch die Räumlichkeiten des Jugendclubgeländes genutzt werden. Dort wurde Musik gehört, Dart oder Billard gespielt. Für jeden war in dieser Woche etwas dabei. Dem einen gefiel das Wildgehege, der andere fühlte sich beim Reiten auf dem Wettiner Reiterhof in Cunnertswalde, der andere bei einer Fahrt mit der Kleinbahn oder ein anderer beim Rudern auf dem See an der Buschmühle Oberau wohl. Ein Besuch des Radeburger Heimatmuseums war im Programm auch dabei. Natürlich gingen wir auch baden. Ob im Mittelteichbad Moritzburg, im Oberauer Bad oder im Bilzbad Radebeul, keiner konnte dem kühlen Naß widerstehen. Aufgewärmt und gegrillt wurde abends in gemütlicher Runde am Lagerfeuer. Schade, die Nachtwanderung mußte wegen langanhaltendem Regen ausfallen. Für diese Aktion hatten sich ein paar Kinder aus Bärwalde einige Überraschungen ausgedacht. Ob naß, kalt oder heiß für die Kinder waren es schöne und erholsame Ferientage. Ein Dankeschön dem Jugendverein Bärwalde, der problemlos sein Objekt zur Verfügung stellte und dem Radeburger Fensterbau bei dem wir duschen konnten. Großes Verständnis zeigten auch die unmittelbaren Anwohner, die schon die eine oder anderer Lärmbelästigung ertragen mußten.

Joachim Jentzsch, kommunaler Jugendarbeiter des JWD im Raum Radeburg

Wer kann helfen?
Suche “PlayStation”-Spiele,
ca. 35,- DM (alles anbieten).
Tel.: 0351/2812444



Sammlung von Rasenschnitt, Heckenverschnitt sowie Schrott

Als Sonderaktion bietet die Stadt Radeburg mit Unterstützung des Amtes für Abfallwirtschaft beim Landratsamt Meißen und der Firma Nehlsen Radebeul die Sammlung von Rasenschnitt, Hecken- und schwachem Baumverschnitt an. Dabei werden laut Gebührensatzung zur Abfallentsorgung des Kreises Meißen Gebühren wie folgt erhoben:
- Rasenschnitt 15,00 DM/m³
- Heckenverschnitt 5,00 DM /m³
Die gleichzeitige Schrottannahme ist kostenlos. Die Sammlungen werden durchgeführt am:
Freitag, **29.08.97** von 12.00 bis 16.00 Uhr
Sonnabend, **30.08.97** von 8.00 bis 12.00 Uhr
Ort der Sammlung: Bauhof der Stadt Radeburg, Hospitalstraße.

Jötzsche, Ordnungsamt

Mitteilung über den Einsatz mobile Polizeiwache im August 1997 im Territorium Polizeiposten Moritzburg

Folgende Einsatzorte/Einsatzzeiten der mobilen Polizeiwache werden hier mitgeteilt.
11.08.97 16.00 -18.30
01471 Promnitztal, OT Bärnsdorf, Platz gegenüber Gemeindeverwaltung
18.08.97 13.00 - 15.30
01468 Moritzburg, Kalkreuther Str. „Mittelteichbad“
16.00 - 18.30
01471 Steinbach, Dorfstraße Stellplatz gegenüber der Feuerwehr
25.08.97 13.00 - 15.30
01471 Radeburg, „Campingplatz Stausee“
16.00 - 18.30 Uhr
01471 Radeburg, Markt

Kostenlose Schuldnerberatung

Die Familieninitiative Radebeul e.V. bietet für die Einwohner der Stadt Radeburg die kostenlose Schuldnerberatung an. Die nächste Beratung findet statt am

Montag, dem 18.08.97

Die Sprechzeiten finden im Rathaus, I. Stock, Abt. Soziales in der Zeit von 9.00 - 12.00 Uhr statt. Außerhalb der Termine in Radeburg können auch Termine der Schuldnerberatung in Radebeul, Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 4, Tel. 0351/4411381 zu folgenden Zeiten wahrgenommen werden: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9.00 - 11.30 Uhr, Dienstag von 15.00 - 18.00 Uhr und Donnerstag von 15.00 - 17.00 Uhr.
Die Schuldnerberatung berät Sie in finanziellen Notlagen: - bei Mietschulden, Energieschulden, Versandhausschulden, Kündigung von Krediten und Versicherungen u.a.
Die Beratung ist vertraulich und unterliegt dem Datenschutz.

Jesse, Bürgermeister

Jugendberatung - Radeburg

Mit dem 01.03.1997 befindet sich die Jugendberatungsstelle Radeburg in Trägerschaft des Trägerwerkes Soziale Dienste in Sachsen e.V.,
Anschrift: Röderstr. 19, 01471 Radeburg,

Rufnummernänderung

ab 1.8.97:

Tel. 035208/80918

Ansprechpartner: Frau Dorenburg
Sprechzeiten: Mo 8 - 12 , Di u. Do 14 - 18

Aufgabenstellung:
Die hier ansässige Jugendberatungsstelle bietet Beratung, Information und Hilfe an - v.a. bei Sorgen mit der Berufsausbildung, Arbeit, Schule oder sonstigen Fragen.
Angesprochen sind Jugendliche und junge Leute von 14 - 27 Jahren, die Schwierigkeiten beim Lernen haben, den Schul- oder Ausbildungsabschluß vielleicht nicht schaffen, die Lehre abgebrochen haben, keine Lehrstelle finden oder keine Arbeit haben und nicht weiterwissen. Das Beratungsangebot ist kostenlos, vertraulich und auch anonym nutzbar.

Vorübergehende Änderung der Öffnungszeiten der Meldestelle

In der Zeit vom **24.07.1997 bis 25.09.1997** bleibt die Einwohnermeldestelle in Radeburg jeweils am Donnerstag geschlossen. Geöffnet ist donnerstags die Meldestelle in Moritzburg wie folgt: 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr. Die Öffnungszeiten der übrigen Sprechtage in Radeburg bleiben unverändert.

Jesse, Bürgermeister

Trinkwasserversorgung in Radeburg

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, in Presseverlautbarungen Ende Mai 1997 konnten Sie lesen, daß in den Städten Coswig und Radebeul Chlorgeruch im Trinkwasser wahrgenommen wurde. Sowohl die teilweise aufbauschende Presseberichterstattung, wie auch fehlende Koordinationen zwischen dem Wasserwerk Rödern, den jeweiligen Eigenbetrieben und dem Gesundheitsamt haben evtl. auch zu Verunsicherungen in Radeburg geführt. Aus diesem Anlaß erlaube ich mir nach Klärung der Sachlage folgende Hinweise:

Das Wasserwerk Brockwitz - Rödern ist ein Teilzweckverband und hat die Aufgabe, Wasser zu gewinnen, aufzubereiten, zu speichern und an die Mitgliedsgemeinden zu verteilen. Da die jeweiligen Ortsnetze der Gemeinden nach dem WAB-Entflechtungsgesetz Eigentum der Kommunen sind, liefert der Wasser- verband Brockwitz - Rödern formal das Wasser bis zur Gemeindegrenze.

Aus dieser Rechtssituation heraus haben größere Städte und Gemeinden entweder Eigenbetriebe oder Stadtwerke, wie z. B. Coswig und Radebeul, gegründet.
Die Eigenbetriebe und Stadtwerke sind dann für die Verteilung an den Bürger, die Wartung und Pflege der Anlagen und die Gebührenerhebung innerhalb der Städte zuständig. Bei der Größe der Stadt Radeburg ist ein Eigenbetrieb oder eine Stadtwerksgründung unwirtschaftlich. Hier hat die Stadt einen Betriebsführungsvertrag mit dem Wasserverband Brockwitz-Rödern geschlossen, der 1. die Wartung der Anlagen, 2. die Weiterleitung des Trinkwassers zu dem Bürger und 3. den Gebühreneinzug innerhalb der Stadt regelt.

Dies vorausgeschickt ist mit der Übergabe der Trinkwasseraufbereitungsanlage Coswig I im Dezember 1992 dort eines der modernsten Wasserwerke Deutschlands mit Fördermitteln des Bundes errichtet worden. Kernstück dieser Anlage sind die drei 18 m hohen Reaktoren, in denen auf einem Trägermaterial Mikroorganismen angesiedelt sind, die unter Zugabe von Phosphorsäure und Alkohol auf biologischem Wege den Nitratabbau vornehmen.

Nach diesem Aufbereitungsprozeß wird das Wasser belüftet und anschließend in Kiesfiltern von Trübstoffen befreit, die beim Durchströmen der Reaktoren mit ausgetragen werden.

Den Kiesfiltern sind Aktivkohlefilter nachgeschaltet, die in dieser Aufbereitungsanlage mehrere Funktionen haben. In erster Linie werden in den Aktivkohlefiltern die chlorierten Kohlenwasserstoffe und Pflanzenschutzmittel zurückgehalten.

Zur Erhaltung der vollen Funktionsfähigkeit der Anlage ist neben den täglichen Spülungen der Mehrschichtfilter in bestimmten Zeitabständen der komplette Austausch der Aktivkohle in den nachgeschalteten Aktivkohlefiltern notwendig. Der Austausch findet je nach Filter zwischen 1 bis 3 Jahren - abhängig vom Nachlassen ihrer Reinigungsleistung - statt. Im Anschluß an die Neubeschickung ist ein gewisser Zeitraum erforderlich, bis die Aktivkohle wieder voll wirksam die Nitrifikation des Ammoniums vornimmt.

In diesem Übergangszeitraum können leicht erhöhte Ammoniumkonzentrationen im Ablauf der A-Kohlefilter auftreten, die jedoch mit 0,1 - 0,2 mg/l deutlich unter dem Grenzwert von 0,5 mg/l gemäß Trinkwasserverordnung liegen.

Am 21.05.1997 ist die Aktivkohle eines Filters gewechselt worden. Am 23.05.1997 sind erste Geruchsbelästigungen des Trinkwassers in den südlichen Teilen der Städte Coswig und Radebeul bemerkt worden. Das dies die Ursache der Geruchsbelästigung gewesen sein muß, zeigt sich, nach dem der gewechselte Filter vom Trinkwassernetz abgeschaltet worden ist und ein Abklingen der Geruchsbelästigung festgestellt wurde.

Am Freitag, dem 23.05.1997, gingen vereinzelte, am Samstag bis Montag verstärkte Anrufe von Bürgern über intensiven Chlorgeruch des Trinkwassers in der Steuerzentrale

des Trinkwasserverbandes ein. Eine sofort eingeleitete Kontrolle der Chlorausgangswerte der Wasserwerke Rödern und Coswig I am Samstag und am Sonntag ergab keine erhöhten Chlorwerte, sondern die Feststellung, daß der Grenzwert eingehalten wurde. Alle anrufenden Bürger wurden hierüber informiert und - u. a. auch um eine vom Wasserwerk unabhängige Untersuchung vornehmen zu lassen - an das Gesundheitsamt des Landkreises verwiesen.

Das Gesundheitsamt des Landkreises war jedoch am Wochenende nicht erreichbar, da ein Wochenendbereitschaftsdienst nicht besteht. Am Montag, dem 26.05.1997, nahm das Gesundheitsamt am Werksausgang eine Probe. Ohne die Auswertung dieser am Montag Vormittag genommenen Probe abzuwarten, wurde der Aktivkohlefilter vorsorglich vom Netz weg und auf die Schleuse geschaltet. Die Auswertung der Probe durch das Gesundheitsamt ergab, daß alle Grenzwerte eingehalten wurden. Trotzdem forderte das Gesundheitsamt mit Fax vom 26.05.1997 den Wasserverband auf, eine Presseveröffentlichung zu tätigen, daß “das Wasser im Sinne des vorbeugenden Gesundheitsschutzes nicht zu Trinkwasserzwecken zum Einsatz kommen darf”. Das Gesundheitsamt hat hierbei darauf hingewiesen, daß der Anordnung der Behörde zu folgen sei. So kam es zur Presseinformation am Abend des 26.05.1997 durch das Wasserwerk. Die Empfehlung, die in der Pressenotiz am 26.05.1997 stand, wonach das Wasser abgekocht werden sollte, ist vom Wasserverband nicht gemacht worden. Allein die Sächsische Zeitung in Meißen informierte korrekt.

Am späten Nachmittag des 28.05.1997 ging ohne Kommentar das Probenprotokoll ein, aus dem hervorging, daß alle von der Trinkwasserverordnung vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten wurden. Der Einhaltung der Grenzwerte am Werksausgang und allen Übergabestellen wurde von keiner zuständigen Behörde zu keiner Zeit widersprochen. Daraufhin erfolgte vom Wasserwerk eine Mitteilung an die Presse, daß der Gebrauch des Wassers als Trinkwasser unbedenklich sei. Dieser Einschätzung konnte sich das Landratsamt erst am 03. Juni 1997 anschließen. Die Beschwerden über die Geruchs- und Geschmacksbelästigung sowie auf die teilweise in den örtlichen Presseorganen unsachlich gewordene Kritik wurde von allen Verantwortlichen im Verwaltungsrat und in der Verbandsversammlung des Wasserverbandes Brockwitz - Rödern ernst genommen. Festzustellen bleibt, daß zu keiner Zeit eine gesundheitliche Beeinträchtigung durch den Genuß des Trinkwassers bestand und daß die Verantwortlichen des Wasserverbandes verantwortungsbewußt gehandelt haben.

Bemängelt wurde von mir in aller Deutlichkeit die offensichtlich unkoordinierte Information sowohl zwischen Wasserverband und Eigenbetrieb in Coswig und Radebeul, wie auch zum Gesundheitsamt des Kreises Meißen. Festgelegt wurde, um zukünftige Geruchs- und Geschmacksbeeinträchtigungen zu vermeiden, daß beim Kohlefilterwechsel erst auf Schleuse gefahren wird, bis der Kohlefilter einwandfrei arbeitet, bevor das Wasser in das Netz eingespeist wird.

Als Fazit bleibt festzuhalten, daß keinerlei gesundheitliche Beeinträchtigungen zu befürchten waren und wir über sehr gutes Trinkwasser verfügen.
Dieses Ereignis zeigt jedoch, daß Koordinierungsschwächen zu Fehleinschätzungen und damit zu unsachlicher Berichterstattung und Unruhe unter den Bürgern führen. Sollten Sie jemals Störungen bei den Versorgungsunternehmen - Elt, Gas, Wasser - verspüren, die nicht hinnehmbar bzw. sogar eine gesundheitliche Beeinträchtigung vermuten lassen und die Versorgungsunternehmen nicht erreichbar sind, melden Sie sich bitte bei mir oder den Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Ihr Bürgermeister Dieter Jesse

Hiermit gebe ich bekannt, daß ich nicht mehr für Schulden oder Rechnungen von
Heinz Kretzschmar
01471 Radeburg
Großenhainer Str. 24
aufkomme!
Karin Kretzschmar

Kleidersammlung des DRK

Nächste Kleidersammlung am Donnerstag, dem **14.08.97, 14.00 - 17.00 Uhr**, Busbahnhof Radeburg. Angenommen werden Damen-Herren- und Kinderbekleidung, Schuhe, Spielsachen, Steppdecken, Decken, Bettwäsche, Tisch- und Haushaltswäsche. Diese Sachen können Sie in Plastetaschen oder -beuteln abgeben. Säcke des DRK sind zum Preis von 0,10 DM am Annahmetag am LKW erhältlich.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir für Sie ganzjährig

Hilfe in Lohnsteuer- und Kindergeldsachen

Lohnsteuerhilfevereine
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Beratungs-Stelle:
01471 Radeburg,
Dresdner Str. 6
Ruf 035208-2193

Abriß, Beräumung, Entsorgung für Industrie und Privat. Pflaster- und Außengestaltung, Bäume fällen.

Fa. D. Schneider
Tel.: 035208/4756
0171/7268311

Die Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH bietet folgende **Immobilie** zum Verkauf an:
Radeberger Str. 6 in 01471 Radeburg
410 m²
Wohnhaus mit 5 Wohneinheiten und 1 Nebengebäude.
Mindestgebot: 85.200,- DM
Die Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH ist nicht verpflichtet, dem höchsten oder irgendeinem Gebot den Zuschlag zu erteilen.
Angebote sind bis spätestens 31.08.97 in verschlossenem Umschlag mit der Bezeichnung “Angebot Radeberger Str. 6” an die Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH, Heinrich-Zille-Straße 9, 01471 Radeburg zu richten.

Fußball

Tolle Turniere, Aufstiegsspiele, 75 gegen 100 Jährige und das wahnsinns RABUFU, das hat die Ludwig-Jahn-Kampfbahn wohl noch nicht erlebt!

Viele sportliche Höhepunkte in Sachen Fußball gabs Ende Juli-Anfang August in Radeburg. So spielte im Rahmen der Vergleiche 75 Jahre (Radeburg) gegen 100 Jahre (Großenhain, es war der erste offizielle Gegner gegen den vor 75 Jahren eine Radeburger Elf spielte) auch wiederum eine **F-Jugend** (6-8 Jahre) und verlor mit 1:4 gegen den FV 90. Tobias Rohmann traf für unsere Farben. Zur gleichen Veranstaltung hatte die **E-Jugend** Traktor Kalkreuth zu Gast und zog ebenfalls mit 1:4 (Tobias Gründel) den Kürzeren. Beim eigenen Turnier belegte man nach folgenden Ergebnissen (-Thiendorf 0:1, -Lampertswalde 2:0, -Großenhain und Pulsnitz jeweils 0:4 und gegen Süd-West Dresden 1:0) den 5. Rang. 2x T. Gründel und 1x Philipp Eichele waren da erfolgreich. Turniersieger wurde Pulsnitz (stellte mit Thomas Schubert, 7 Tore, auch den Schützenkönig) vor Großenhain und Lampe. Wie aus Minimum Maximum gemacht wird, zeigte die **2.D-Jugend** bei ihrem Turnier. Mit nur einem Tor (Sebastian Schramm), gleichbedeutend mit dem einzigen Sieg (1:0 -Berbisdorf) für sie, erreichte man den 3. Platz. Gegen Kalkreuth (1.) und Garsebach (2.) wurde 0:1 verloren, gegen Lampertswalde 0:2. Auch hier kam der Goalgetter aus der Siegermannschaft, Sebastian Maciej schoß mit 8 alle Treffer seines Teams. Die **1. D-Jugend** absolvierte erstmal ihre Aufstiegsspiele und hatte nach dem verpatzten Auftakt nur noch geringe Chancen. Gegen die auf jeder Position besser besetzten Bubis von Dynamo Dresden 2. gabs dann auch gleichmal eine 0:8 (0:5) Packung, so daß das 3:3 (2:1, 3x Andreas Thieme) in Weinböhla und der 6:0 (4:0, je 2 Kay Richter und Tino Trautmann, je 1 Karsten Löschke und A. Thieme Erfolg über BSV Sebnitz (mit Dynamo Aufsteiger) nicht mehr ins Gewicht fielen. Dafür hielten sie sich beim Radeburger Turnier schadlos. Rotation Dresden wurde 1:0, Stahl Schmiedeberg 4:0 in der Vorrunde bezwungen. Im Überkreuzvergleich Motor Trachenberge mit 1:0 und im Finale FV Großenhain mit 2:0 geschlagen. **Tino Trautmann** vom TSV (5 Goals) errang da den **Torjägerpokal**. Die weiteren Radeburger Treffer erzielten K. Löschke (2) und A. Thieme (1), Rotation wurde 3. Weiterhin die Sphinx unserer Mannschaften bleibt die **C-Jugend**, die nach dem enttäuschendem

Eigenem, einen tollen 2. Rang beim Turnier in Sörnewitz belegte. Nachdem man gegen den Gastgeber (1.) 0:2 verlor, spielten sie gegen Fortuna Meißen 1:1 und gewann 7:0 -Motor Freital bzw. 1:0 -SC Riesa/Röderau (3.). Andre Salomon (4), Martin Bruschwitz (2), Thomas Wolf, Lutz Koglin und Dirk Arlt je 1 schossen Rabus Tore. Und die Gefühlswelt des Coaches wurde weiter durchgeschüttelt. Im F-Spiel gegen den Großenhainer FV lagen sie 0:2 zurück, führten 5:2 und am Ende hieß es 5:5 (2:2). A. Salomon 2, T. Wolf 2 und D. Arlt trafen für Gelb/Schwarz, bei dieser Elf braucht man Nerven. Unsere **B-Jugend** bestritt noch ein Turnier bei Hafen Dresden, nach den Resultaten von 0:2 -Einheit Dresden-Mitte, 1:1 (J. Saunus) -SV Rabenstein und 0:4 -Turbine Dresden reichte es nur zum 7. Platz. Die Revanche für die Niederlage im Rabuturnier gelang ihnen gegen den Großenhainer FV aber recht deutlich. Mit 7:1 (2:0) wurden die Gäste, die neben zwei Roten Karten auch noch durch unsportlichen Abgang bei Spielschluß auffielen, nach Hause geschickt. Tore hier: 3x Andre Scheiblich, 2x Ronny Gursinsky, je 1x Enrico Bach und Jürgen Saunus. 5 Ziele hatte sich die **A-Jugend** gestellt, 3 waren erreicht (KM-Titel, KR-Pokal, Aufstieg in die Bezirksklasse), eins knapp verfehlt (im Bz-Pokal im Halbfinale ausgeschieden), nun sollte das eigene Turnier gewonnen werden. Zwei Mannschaften traten gar nicht erst an (Angst?), und so wurde es unseren Junioren nicht allzu schwer gemacht. Nur Pulsnitz trotzte uns ein 1:1 ab, die SG Weixdorf und Fortuna Meißen hatten beim 0:3 bzw. 0:5 kaum eine Chance. Und „uns“ Uwe Saunus holte sich mit 4 Goals auch noch die Torjägerkrone, die weiteren steuerten Marco Herrmann (2), Martin Weise(1), Henrik Wagner (1) und Daniel Dorn (1) bei. 2. Pulsnitz, 3. Weixdorf, 4. Meißen. Im Vorspiel vor der 1. gegen Bezirksligist Großenhain gabs zwar eine 4:5 (2:2) Niederlage, doch der Gästetrainer bescheinigte unserer Truppe absolutes Liganiveau, was auch schon vom Laubegaster Coach zu hören war. Hier trafen noch je 2x U. Saunus und D. Dorn, letzterer schloß damit in der Gesamttorschützenliste der A Jugend 96/97 zu „La Bomba“ M. Weise auf, beide sind mit 26 Treffern die Topscorer der Saison. Im anschließenden



Ob sich diese Teams in derselben Formation wohl in 25 Jahre zum nächsten runden Jubiläum wieder gegenüberstehen? Die beiden 1. Männermannschaften von FV Großenhain 90 und TSV 1862 Radeburg anlässlich der Freundschaftsbegegnung 75 Jahre Fußball in Radeburg bzw. 100 Jahre Fußball in Großenhain

Match beider **1. Männermannschaften** gabs das Gelb/Schwarze Team eine sehr gute Figur ab, ein verdientes 2:2 (1:1) war der Lohn dafür. Besonders erfreulich dabei, zwei Spieler die auch noch nächstes Jahr A spielen können, trafen für Rabu, Marcel Krause vor und Henrik Wagner nach der Pause. Auch die **2. Männer** vermeldet Positives. Das Auswärtsspiel in Klitten konnte überraschend hoch mit 7:1 (5:0) gewonnen werden. Enrico Damme 2x und Uwe Saunus, Michael Köpper, Philipp Mamsch, Henry Hadasch, Jens Klingner schossen die Tore. Die **AH** wie fast immer mit vollem Programm. Gegen Eintracht Dobritz 2:5 (Achim Kußai, Christin Lindner), -SG Königsbrück 3:0 (Bernd Krätzschar, Andreas Scholz, Olaf Häßlich, hier dachten die Gäste 3 Bälle sind im Spiel, als Manuela Hiller die letzten 10 Minuten eingewechselt wurde), -SG Reichenberg 1:3 (Bernd Oehling) und gegen die Traditionself vom Großenhainer FV 1:4 (da schoß Bodo Trautmann bei seinem ersten Auftritt in Rabus Farben das Ehrentor). Und noch die erfolgreiche Teilnahme am RaBuFu mit dem 3. Platz im Endklassement. In der Vorrunde scheiterte man nur aufgrund des schlechteren Torverhältnisses gegenüber den Handballern, im kleinen Finale schlug man den Skatclub mit 2:0.

RaWe

RABUFU - das Turnier der Superlative für Freizeitmannschaften



Radeburgs Handballer sind auch Radeburgs beste Freizeitfußballer.

Absoluter Knaller zum 75-jährigen Fußballjubiläum in Radeburg war des RABUFU mit der Rekordteilnahme von 14 Teams, was bei Kaiserwetter nicht nur die zahlreichen Akteure und Zuschauer, sondern besonders auch die Organisatoren vom RCC und der Sektion Fußball gehörig ins Schwitzen brachten. Spannende Begegnungen, sagenhafte Tore (ob gewollt oder nicht, sei dahin gestellt), Einsatz bis zum letzten „Tropfen“, viel Prominenz auf den Rängen (u.a. Bürgermeister Jesse, TSV-Vorsitzender Zosel, auch die „fußballverständigen“ Frauen vom M-B 66 waren zu sehen), Kinderbelustigungen, kurzum, es war ein Spektakel auf der Friedrich-Ludwig-Jahn Kampfbahn. 44 Spiele in 6 1/2 Stunden durchzuziehen, davon träumt jedes WM Org.-Komitee. Klangvolle Namen; FC Harmonie (mit „weltbekannten“ Radeburger Musikern und DJ's), Fortuna (mit „flächendeckenden“ Edgar zwo als Keeper), Fanclub „Feiglinge“ (wer da an die bekannte Getränkemarkte denkt, hat recht) oder der Stammtisch „Zum Hirsch“ (mit Mauri als Sturmtank und dem Weisen „Schwarzem“ als besten Tormann des Turniers). Der Skatclub „Pik-As“ legte seine Karten in die Ecke, „Werkteams“ von KVR (nicht zu verwechseln mit gleichnamiger Volksrepublik) und Mitras (die Trikots ent-

sprachen aber nicht dem einer grauen Maus) traten an, Radeburger Jungs (Pokalverteidiger) stiebtien über den Platz, RCC-“Ball“ett fand statt (Präsident Ole ließ sich hier auch beim Toreschießen das Zepter nicht aus der Hand nehmen), Volley 94 sah das Leder meist nur von „oben“. Etablierte Klubs vom FC Montag und FC Donnerstag (der Mittwoch wird immer noch der Familie vorbehalten) und die etwas seriöseren Mannschaften vom Handball und den Fußball „Oldies“ waren am Start und es hatte allen sichtlich viel Spaß gemacht. Den Pokal errangen schließlich die Handballer, die im Endspiel den FC Donnerstag nach 9m Schießen mit 4:3 bezwangen. Dritter wurden die Oldies, die im Match gegen den Skatclub (2:0) eben zwei Buben mehr im Ärmel hatten. Die weiteren Platzierungen wurden in „nervenaufreibenden“ Penaltyschießen ausgefochten, was folgenden Endstand ergab: 1. Handball, 2. FC Donnerstag, 3. Oldies, 4. Skatclub „Pik-As“, 5. Radeburger Jungs, 6. Fanclub Feiglinge, 7. Fortuna, 8. FC Montag, 9. Stammtisch „zum Hirsch“, 10. FC Mitras, 11. FC Harmonie, 13. Volley, 14. KVR. Auch das anschließende Frauenfußballspiel zwischen Tauscha und Ponickau (2:2), die

Preisverleihung (für jedes Team gabs nicht nur Urkunden oder Pokale) durch den Fußballpräsidenten Wolfhard Richter und Vize Dieter Scheiblich, sowie die Ehrung des treuesten und umsatzfreudigsten Besuchers aller TSV-Pokalturniere, Theo Kaubisch, (ein T-Shirt Unikat plus „Präsent“ aus Radeberg), paßte sich ganz in den Rahmen dieser Mammutveranstaltung ein. Hiermit sei allen Organisatoren (von denjenigen die den Hut aufhatten, bis zu jenen die die letzte Zigarettenskippen weggeräumt haben), allen Sponsoren (sie alle namentlich hier aufzuführen, es sei mir verziehen, ist aus Platzmangel nicht möglich) und allen fleißigen Helfern hinter den Tresen ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Es waren fantastische Fußballfeste, eben würdig eines 75-jährigen Bestehens in Radeburg.

RaWe

WOÛCKE
Schornsteinbau
Schornsteinsanierung

- Fachberatung rund um den Schornstein
- Schornsteinreparaturen und Neubau
- Schornsteinsanierung in Edelstahl und Keramik

01471 Radeburg • Großenhainer Platz 6
Tel./Fax (035208) 2845

KOMMT GRATULIEREN

Herzliche Glückwünsche übermitteln die Stadt- und Gemeindeverwaltungen

zum 99. Geburtstag am 17.08.	Frau	Rosa Herrmann	Radeburg, Marktstr. 5
zum 93. Geburtstag am 19.08.	Frau	Louise Petters	Radeburg, Bahnhofstr. 11
zum 91. Geburtstag am 10.08. am 18.08.	Herrn Frau	Alfred Kühne Elsa Partuschek	Radeburg, Hospitalstr. 16 Radeburg, Hospitalstr. 16
zum 90. Geburtstag am 22.08.	Frau	Charlotte Zeidler	Radeburg, Markt 14
zum 85. Geburtstag am 31.08.	Frau	Elisabeth Hoyer	Radeburg, Großenhainer Str. 68
zum 80. Geburtstag am 02.08. am 28.08.	Frau Frau	Margarete Schumann Hilde Kallauch	Radeburg, Carolinenstr. 3 Großdittmannsdorf, Bodener Str. 6
zum 75. Geburtstag am 02.08. am 07.08. am 12.08. am 24.08.	Frau Herrn Frau Frau	Erna Ebermann Josef Nitsch Ilse Weigel Erika Müller	Radeburg, Klostergasse 7 Radeburg, Hospitalstr. 16 Radeburg, Lindenallee 5 Radeburg, Großenhainer Str. 30

Schlüsselbund gefunden.

Bitte im Kopierbüro Schmidt, Meißner Str. 4, 01471 Radeburg nachfragen.

Suche Rentner für handwerkliche Arbeiten um/im Neubau Nähe Radeburg.
Tel.: **0351/806060** (10.00 - 17.00 Uhr)

Zu vermieten: 2-Raumwohnung 60 m² mit Einbauküche u. Balkon in Rödern, ruhige Lage, keine Provision.

Bei Fragen: Herr Eilke, Tel.:0171-6174661 oder schriftlich an Eilke und Fuhrmann GbR, Dorfstr. 30, 01561 Rödern

Verkaufe Garage in Garagengemeinschaft Meißner Berg.

Chiffre-Nr. 9710/02, Radeburger Anzeiger, A.-Bebel-Str. 2, 01471 Radeburg

Vermiete im Stadtzentrum von Radeburg ca. 200 m² Wohnraum (auch teilbar) mit eigenem Eingang und abgeschlossnem Hof, Telefonanschluß vorhanden.
Miete: 9,00 DM / m² + NK.

Chiffre-Nr. 9710/01, Radeburger Anzeiger, A.-Bebel-Str. 2, 01471 Radeburg

Zu vermieten: 3-Raum-Dachgeschoss-Wohnung mit Balkon in Radeburg, Bahnhofstr. 2, keine Provision.

Bei Fragen: Herr Eilke, Tel.:0171-6174661 oder schriftlich an Eilke und Fuhrmann GbR, Dorfstr. 30, 01561 Rödern

Kleinstwohnung in Radeburg

1 Zi, Küche u. Bad mit WC, 35 m², sofort zu vermieten.
DM 315,- + ca. DM 60,- Heizung u. Betr.-Kosten. Nebenberufliche Hausmeisterfähigkeit gegen Vergütung erwünscht.

Grundstücksverwalter
Gerhard Ruhland, Hoflößnitzstr. 76
01445 Radebeul
Telefon: **0351/8387460**

Katholischer Gottesdienst: jeden Sonntag 10.30 Uhr

in der Katholischen Kirche, An der Promnitz 2 in Radeburg
zuständiges Pfarramt: St. Josef Dresden-Pieschen
01127 Dresden, Rehefelder Str. 61, Tel.: 0351/8489330

Ansprechpartner in Radeburg:
Hannelore Weiß, Bärwalder Str. 12, 01471 Radeburg
Tel.: 035208/80624 (p), 035208/3257 (d)

*Ein heraliches Dankeschön an alle, die uns
anläßlich unserer Hochzeit zahlreiche Glück-
und Segenswünsche, herrliche Blumen und
schöne Geschenke überbrachten.*

*Lutz und Andrea Beeg
Radeburg, im Juli 1997*

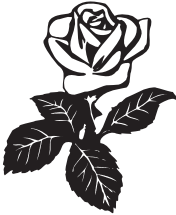
FÜR DIE VIELEN GESCHENKE UND GLÜCKWÜNSCHE ZUR GEBURT
UNSERES SOHNES

Florian

MÖCHTEN WIR UNS RECHT HERZLICH BEDANKEN

**Steffen und Cornelia
Börner**

Danksagung



Was nützen Tränen und aller Schmerz
es schlägt nicht mehr - Dein gutes Herz.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme
durch Wort, Schrift, Blumen und Geldspenden sowie
ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte von meinem
lieben Mann, Vater, Opa und Bruder, Herrn

Wolfgang Trentzsch

geb. am 21.05.1945 gest. am 13.07.1997

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn
sowie den ehemaligen Kollegen des KfL Radeburg Dank. Besonders
möchten wir dem Bestattungsunternehmen ANTEA, der Familie
Balbrink, für ihre große Unterstützung und Hilfe danken.

In stiller Trauer
Ehefrau Brigitte
Tochter Sylvia
im Namen aller Angehörigen

Radeburg, im Juli 1997



Ev.-Luth. Kirche Radeburg

**Wir laden herzlich ein zu allen
Veranstaltungen und Gottesdiensten**

Sonntag, den 3. August 10. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst Pfr. Stempel, Ebersbach
Sonntag, den 10. August 11. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, den 17. August 12. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, den 24. August 13. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, den 31. August 14. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
Sonntag, den 7. September ERNTEDANKFEST	9.00 Uhr	Familiengottesdienst
Bibelstunden: Junge Gemeinde: Frauenkreis:	19.30 Uhr 18.00 Uhr	jeden Mittwoch Sommerpause, ab 10.9. wieder Dienstag, den 2. September

Schulanfängerandacht

am Sonnabend, dem 30. August 1997 - 17.00 Uhr in der Kirche
Alle Schulanfänger sind mit ihren Eltern und Verwandten
herzlich eingeladen!

Jubiläumsfeier

50 Jahre Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft
am Mittwoch, dem 3. September, 18.30 Uhr im Pfarrsaal

Sprechzeit von Pfarrer Seifert:

Dienstag von 17.00 -18.00 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung.

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen eine erholsame
Urlaubs- und Sommerzeit

Ihr Pfarrer Frank Seifert



Danksagung

Du hast ein gutes Herz besessen
nun ruht es still, doch unvergessen.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteil-
nahme bei dem plötzlichen Verlust meines
lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Opas,
Herrn

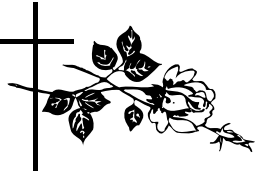
Wolfgang Zeidler

geb. am 26.04.1924 gest. am 05.07.1997

möchten wir uns herzlich bedanken.
Besonderer Dank gilt dem Pfarrer Herrn Seifert sowie dem
Geschäftsführer der Firma MITRAS-COMPOSITES, Herrn Klar, für die
tröstenden Worte und dem Bestattungsinstitut "ANTEA", Familie
Balbrink.

In stiller Trauer
Seine Frau Christa
Kinder und Enkel
im Namen aller Angehörigen

Radeburg, im Juli 1997



Danksagung

“Unser schöner gemeinsamer Lebensweg
ist zu Ende.
Was nützen Tränen und aller Schmerz
es schlägt nicht mehr dein liebes Herz.”

Tiefbewegt von der großen Anteilnahme am schmerzlichen Verlust
meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Opas
Onkels und Cousins, Herrn

Ludwig Weise

geb. am 04.06.1915 gest. am 26.06.1997

ist es uns ein Herzensbedürfnis, all denen zu danken, die uns in der
schweren Stunde des Abschieds ihre Anteilnahme durch stillen
Händedruck, Wort, Schrift, Blumen und Geldspenden sowie durch
zahlreiches Geleit bekundeten.

Ganz besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Seifert für seine tröstenden
Worte, den Bläsern, dem Chef und den ehemaligen Kollegen der Firma
ZBE-Agrobau Radeburg sowie dem Bestattungsinstitut ANTEA, der
Familie Balbrink.

In stiller Trauer
Deine Hanna
Deine Tochter Annemarie mit Georg
Deine Tochter Monika mit Karl-Heinz
Deine Tochter Evelin mit Rüdiger
Petra mit Familie
sowie die Enkelkinder Holger und Sabine
im Namen aller Angehörigen

Radeburg, im Juni 1997



Tag und Nacht erreichbar
Familie Manfred Balbrink
Bahnhofstr. 2 • 01471 Radeburg
Tel. (035208) 2403, 0172 3510350

Eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein.

Dresden GmbH • Gompitzer Str. 29 • 01157 Dresden

Im Trauerfall...

... helfen wir sofort und zuverlässig.

- * Erledigung aller Formalitäten
- * Rat und Auskunft jederzeit
- * Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- * Überführungen im In- und Ausland
- * Bestattungsvorsorge
- * Vorsorge-Versicherungen
- * Auf Wunsch Beratungen im Trauerhaus

**Tag und Nacht
erreichbar**

0351/4299942

**Trauer- oder Sargfeiern
in eigener Feierhalle
auch Samstag und
Sonntag möglich**

WOCHENENDBEREITSCHAFTSPLÄNE

Apothekenbereitschaftsplan Radeburg und Umgebung August 1997

Apotheken in Großenhain und Radeburg in Dienstbereitschaftswochen alle Tage 18 - 20 Uhr, sonn- u. feiertags 10 - 12 und 18 - 20 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Rufbereitschaft an der Sprechanlage der Apotheke oder über Telefon.

01.08.-02.08.97, 7 Uhr	Mohren-Ap., Großenh., Beeth.-Allee	03522/51170
02.08.-09.08.97, 7 Uhr	Löwen-Ap., Großenhain, Hauptmarkt	03522/502481
09.08.-16.08.97, 7 Uhr	Stadt-Ap., Großenhain, Siegelgasse	03522/51560
16.08.-23.08.97, 7 Uhr	Marien-Ap., Großenh., Neumarkt	03522/502654
	Hirsch-Ap., Moritzburg, Schloßallee	035207/81911
23.08.-30.08.97, 7 Uhr	Löwen-Ap., Radeburg, Markt	035208/80429
30.08.-06.09.97, 7 Uhr	Mohren-Ap., Großenh., Beeth.-Allee	03522/51170

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST Radeburg, Moritzburg, Promnitztal, Großdittmannsdorf, Steinbach

01.08.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 oder 2021 (Praxis)
02.08.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
03.08.97	Dr. Richter	(035208) 2773
04.08.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 oder 2021 (Praxis)
05.08.97	Dr. Walden	(035208) 4746 oder 2855
06.08.97	Dr. Witzschel	(035207) 82221
07.08.97	Dr. Richter	(035208) 2773
08.08.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
09.08.97	Dr. Witzschel	(035207) 82221
10.08.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 oder 2021 (Praxis)
11.08.97	Dr. Walden	(035208) 4746 oder 2855
12.08.97	Dr. Richter	(035208) 2773
13.08.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 oder 2021 (Praxis)
14.08.97	Dr. Weißbach	(035208) 4890
15.08.97	Dr. Witzschel	(035207) 82221
16.08.97	Dr. Walden	(035208) 4746 oder 2855
17.08.97	Dr. Weißbach	(035208) 4890
18.08.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
19.08.97	Dr. Richter	(035208) 2773
20.08.97	Dr. Walden	(035208) 4746 oder 2855
21.08.97	Dr. Weißbach	(035208) 4890
22.08.97	Dr. Richter	(035208) 2773
23.08.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
24.08.97	Dr. Witzschel	(035207) 82221
25.08.97	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311
26.08.97	Dr. Walden	(035208) 4746 oder 2855
27.08.97	Dr. Meyer	(035208) 2754 oder 0172 9528061 (Praxis)
28.08.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031
29.08.97	Dr. Weißbach	(035208) 4890
30.08.97	Dr. Meyer	(035208) 2754 oder 0172 9528061 (Praxis)
31.08.97	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311
01.09.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 oder 2021 (Praxis)
02.09.97	Dr. Witzschel	(035207) 82221
03.09.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
04.09.97	Dr. Weißbach	(035208) 4890
05.09.97	Dr. Meyer	(035208) 2754 oder 0172 9528061 (Praxis)

Bereitschaftsdienstzeiten:

montags bis
donnerstags 19.00 - 7.00 Uhr
freitags 17.00 - 8.00 Uhr
samstags 8.00 - 8.00 Uhr
sonntags u.
feiertags 8.00 - 8.00 Uhr
bzw. 7.00 Uhr

Bei schweren Unfällen oder lebensbedrohlichen Zuständen den Notarzt über das Rettungssamt 112 o. 03521/732000 o. 738521 (Rettungswache Radeburg) anrufen. Bei Nichterreichbarkeit des diensthabenden Arztes bitte den Kassenärztlichen Notfalldienst über 0351/ 19292 anrufen. Den Kranken-transport erreichen Sie unter 0351/ 19222.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

für den Bereich Radeburg / Moritzburg

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 9 - 11 Uhr.

02.08.97/03.08.97

Dr. Krjukow, 01468 Moritzburg, A.-Bebel-Str. 3, Tel. **035207/82118**

09.08.97/10.08.97

Dr. Belke, 01468 Moritzburg, A.-Bebel-Str. 2a, Tel. **035207/81453**

16.08.97/17.08.97

Dr. Kutzschbach, 01471 Radeburg, Lindenallee 11, Tel. **035208/2737**

23.08.97/24.08.97

DS Reinhold, 01471 Radeburg, Großenhainer Str. 27, Tel. **035208/2256**

30.08.97/31.08.97

Dr. T. Gross, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. **035208/2041**

Schwesterndienste des ASB

Sozialstation Radeburg

Die diensthabende Schwester der ASB Sozialstation Radeburg ist außerhalb unserer Sprechzeiten, auch am Wochenende, **in dringenden Fällen unter Telefon: 0172-9713429 od. 0172-9724011** erreichbar. Sie können uns auch eine Nachricht auf unseren Anrufbeantworter sprechen: **Tel. /Fax 035208/4553.**

An alle Führerscheinbewerber

Unser nächster LSM-Lehrgang (lebensrettende Sofortmaßnahmen) findet am 26.8. und 28.8. jeweils in der Zeit von 17.00-21.00 Uhr statt. Vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Die HNO-Sprechstunde

fällt in Radeburg am 6.8.97 aus.
Die Praxis in Radebeul ist täglich (außer Mittwochnachmittag) von 8.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr besetzt.

Volkshochschule Radebeul e. V.

**Herbstsemester
Englisch Grundkurs I (7H 7210 I)**

01.09. bis 15.12.1997, Heinrich-Zille-Schule Radeburg von 17.45 bis 19.15 Uhr
Martina Pilz, Geschäftsführerin

Seniorenbetreuung

„Petrus hatte Erbarmen“

Sommerfest für uns Senioren im Kinderhaus

Es herrschte doch etwas Aufregung am Donnerstag, dem 3. Juli 97 in den Räumen des Kinderhauses. Wird alles klappen und vor allem wird das Wetter aushalten? Die Mitarbeiter und die Leiterin Frau Hofmann waren doch etwas ratlos und handelten nach dem Motto „raus mit die Stühle oder rin mit die Stühle.“ Zunächst entschied man sich für die geräumige Halle im Kinderhaus. Und dann sollte das Programm beginnen. Was für eine Aufregung unter den „Zwergen“ und allen anderen Darstellern der Kindergruppe um Frau Kaden und Frau Dietrich. Denn un-schwer war für uns zu erkennen, sie wollten uns das Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ vorführen. Alle waren von diesem Märchenstück begeistert und wir waren voll des Lobes mit welcher Ausdauer und welchem künstlerischem Geschick dieses Stück von den kleinen Künstlern gemeistert wurde. Ein Dankeschön gilt hier auch den beiden Erzieherinnen für die grandiose Einstudierung.

Petrus hatte natürlich volles Verständnis für uns und die Kinder. Wir konnten uns bei herrlichem Sonnenschein mit Bratwurst und Kartoffelsalat stärken und die wunderschöne Aussicht vom Kinderhaus auf die Stadt genießen. Für das leibliche Wohl sorgten viele Mitarbeiter des Kinderhauses, ihnen gilt unser besonderes Dankeschön und für gute Stimmung sorgte die Hektik-Disco, sodaß auch noch das Tanzbein geschwungen werden konnte. Wer jedoch lieber eine Kutschfahrt durch das neugebaute Wohngebiet am Meißner Berg unternehmen wollte, konnte dies mit 2 Pferdestärken von Herrn Bartsch tun. Ein Dankeschön möchten wir auch noch der Fleischerei Bernd Klotsche und dem Gemüsegeschäft Möller für die finanziellen Vergünstigungen aussprechen. Für uns Senioren war es ein wunderbarer Nachmittag. Nochmals an alle - vielen Dank.

i.A. aller Senioren Frau Nowka, Frau Müller und Frau Reyer

Am 10.07.97 hieß es für alle Heimbewohner der „Friedenshöhe“ Radeburg Großes Sommer- liedersingen mit Posaunen und Kirchenchor Radeburg

Stunden vorher waren graue Wolken aufgezogen und eigentlich sah es gar nicht so gemütlich aus. Doch als es dann los ging, hatten wir das schönste Wetter - einen strahlend blauen Himmel und es war auch angenehm warm. Gegen 18.00 Uhr duftete es gut nach gegrillten Würsten und auch die letzten Zweifel waren dahin, nicht dabei sein zu wollen. Viele Bänke und Tische waren vor dem Neubau aufgestellt worden. Bald darauf war eine lustige Menge alter Damen und Herren dort zusammengekommen, um sich bei Würstchen und Kartoffelsalat einen gemütlichen Abend zu machen. Das Schönste - der Höhepunkt des Abends - kam dann ja noch. Mit Gesang und Musik sollte ein herrlicher Tag zu Ende gehen. Über 1 Stunde lang brachte der Posaunenchor Stücke zum Zuhören und Genießen. Der mehrstimmige Chorgesang mit oft bekannten Liedern regte uns zum Mitsingen an. Auch wenn wir, die Bewohnerinnen und Mitarbeiter des Altbaus, etwas weiter hinten saßen und manches mal nicht alles verstanden, so war dies für alle ein richtig schöner Sommerabend und eine gelungene Sache. Es war eine gute Idee, diese Veranstaltung auf der „Friedenshöhe“ durchzuführen. Im Namen aller Bewohner möchte ich mich herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Ein ganz besonders großes Dankeschön an den Posaunenchor und den Kirchenchor der Gemeinde Radeburg.

Doreen Hermann

Veranstaltungsübersicht AWO August 97

Montag, den 04.08.97

14.00 Uhr Seniorenclub

Treffpunkt Wanderfreunde, kleine Wanderung in die nähere Umgebung

Donnerstag, den 07.08.97

14.30 Uhr Seniorenclub

Seniorentreff bei Kaffee und Kuchen mit Videonachmittag

Montag, den 11.08.97

14.00 Uhr Seniorenclub

Treffpunkt Wanderfreunde

Wanderung nach Berbisdorf

Dienstag, den 12.08.97

13.00 Uhr Seniorenclub

Treffpunkt Fahrradfreunde zur Tour in die Pilze

Donnerstag, den 14.08.97

14.30 Uhr Seniorenclub

Seniorentreff bei Kaffee und Kuchen mit Plauderstündchen

Montag, den 18.08.97

14.00 Uhr Seniorenclub

Treffpunkt Wanderfreunde am Club, kleine Wanderung in die nähere Umgebung

Dienstag, den 19.08.97

13.00 Uhr Treffpunkt Busbahnhof

Fahrt nach Taubenheim

Mittwoch, den 20.08.97

8.00-12.00 Uhr Seniorenclub

Fußpflege für Senioren

Donnerstag, den 21.08.97

14.30 Uhr Seniorenclub

Seniorentreff mit Vortrag: “Unser letzter

König - Lebensweg und Anekdoten”

Montag, den 25.08.97

14.00 Uhr Seniorenclub

Wanderung in den Radeburger Wald

Dienstag, den 26.08.97

Fahrt in den Harz

Abfahrtszeit siehe Aushang am Club

Donnerstag, den 28.08.97

14.30 Uhr Seniorenclub

Seniorentreff mit Volksliedersingen

Im August werden auch wieder für unsere älteren Senioren **Kremserfahrten** durchgeführt. Genaue Termine entnehmen Sie bitte dem Aushang am Club.

Der Seniorenclub ist täglich von **8 - 12 Uhr geöffnet**. Es können Hilfen für den Mobilen und Sozialen Hilfsdienst im Haushalt gemeldet werden. Unser soziales Möbelangebot halten wir auch weiterhin für Sie bereit. Die Annahme und Ausgabe von Nährarbeiten erfolgt montags von 10.00 - 11.00 Uhr.

Sommerfest im Kinder- und Jugendtreff



Bei Spiel und Sport vergnügten sich viele jüngere Schulkinder dort. Besondere Attraktionen waren die Tombola - bei der es nur Gewinne gab und das Herstellen von Visitenkarten von Frau Derschner, Heißprägeservice. Bei letzterer konnte man selbst kreativ sein und sich sozusagen die Visitenkarte seiner Wahl herstellen, die Ergebnisse konnten sich wirklich sehen lassen. Wir möchten Frau Derschner noch mal ganz besonders für

diese gelungene Aktion danken. Aber auch auf dem Flohmarkt konnte manches Schnäppchen gemacht werden. Von den älteren Treffbesuchern wurde Bratwurst gegrillt und Cola serviert, sodaß bei diesem Sommerfest alle Sinne angesprochen wurden. Wir möchten den Besuchern, Helfern und Sponsoren, wie Sparkasse Radeburg und besonders Raiffeisenbank Ebersbach herzlich danken.

Die Mitarbeiterinnen des Treffs

Neptun tauchte aus dem Stausee auf



Neptun leidhaftig stieg aus den Fluten des Stausees, als am 11. Juli die Hortgruppe des Kinderhauses von Frau Schmidt und Frau Pohl ihren Abschluß feierte. Bei einer zünftigen Neptuntaufe bekam jedes Kind den passenden Namen.

Großdittmannsdorf

5. Spiel- und Sportfest
des SV Grün-Weiß Großdittmannsdorf e.V.
Sonnabend, den 6.9.97
auf dem Sportplatz in Großdittmannsdorf

13.00 - 14.30 Uhr
ab 14.30 Uhr

Fußballspiel der „Alten Herren“
Spiel und Spaß für Jung und Alt mit dem **Sportmobil** der
Sportjugend Sachsen aus Leipzig
Vogelschießen
Kutschfahrten zum Kegeln u.a. mehr
Artisten aus Ottendorf-Okrilla
Lampionumzug

17.00 Uhr
20.00 Uhr

**Zur musikalischen Umrahmung spielen die Rödertaler Musikanten.
Für das leibliche Wohl wird gesorgt!**
Eintritt: Kinder 1,-DM, Erwachsene: 3,-DM
Vorstand SV Grün-Weiß Großdittmannsdorf e.V.

Schützenkönig gekrönt

Am 11.7.97 fand im Rahmen des 100 jährigen Bestehens „Grüner Unter“ Großdittmannsdorf das diesjährige Vogelschießen im Garten des Gasthofes Strauß statt. 30 Spiel- freunde und 8 Frauen nahmen den Kampf gegen den hölzernen Vogel auf. Nach 270

Minuten stand der diesjährige Schützenkönig fest, Helfried Meister. Seit Jahren ist er einer der Unermüdlichen, die dieses traditionelle Vogelschießen vorbereiten und jeder in der Runde freute sich mit ihm über seinen Erfolg.



Neues von der
Großdittmannsdorfer Kirche

Am Montag, dem 14. Juli 1997 fand eine weitere Vor-Ort-Begehung der Großdittmannsdorfer Kirche mit Dr. Hans Geisler, Sächsischer Staatsminister für Soziales, Gesundheit und Familie, sowie mit Herrn Waldemar Habicht, Sparkassendirektor und Frau Iris Dietze, Filialleiterin der Kreissparkasse Meißen statt. Auf Interesse der Gäste wurde von Mitgliedern des Fördervereins Kirche Großdittmannsdorf e.V. die Notwendigkeit einer dringenden Rekonstruktion des gesamten Dachstuhls und Turmes erläutert. Im anschließenden Gespräch wurden Wege und Möglichkeiten vorgeschlagen und diskutiert, um in absehbarer Zeit die nötigen finanziellen Mittel zu beschaffen, die geschätzten Baukosten belaufen sich auf ca. 1 Million DM. Da Kirchgemeinde und Ortsgemeinde bei der genannten Summe weit überfordert sind, waren die Initiatoren und Mitglieder des Fördervereins über Angebote der Unterstützung und Hilfe sehr erfreut. Vieles wird noch zu unternehmen sein, um das gesteckte Ziel zu erreichen, Hilfen und Spenden aus breiten Kreisen der Bevölkerung sind jederzeit willkommen. Spenden können Sie überweisen auf: Landeskirchliche Kreditgenossenschaft Konto Nr.: 102 204 026, BLZ: 850 951 64 Kreissparkasse Meißen Konto Nr.: 331 621 35, BLZ 850 551 22

Jens Görler, 1. Vorsitzender

Kinder und Jugend

Erholung und viele Erlebnisse mit dem KINDERLAND-VEREIN e.V. im Altvatergebirge

Wir haben für einige Kurzentschlossene noch Restplätze frei:
16.08. bis 26.08.97:
- Oskava, Pension: 2- und 4-Bett-Zimmer mit Dusche und WC, Möglichkeit des Reitens u.a., 447,00 DM (Busfahrt, Unterkunft, Vollverpflegung, Unfall- und Krankenversicherung, Tagesausflug)
- Seninka, Ferienhaus: 3-bis 6-Bett-Zimmer mit eigener Sanitärzelle, Möglichkeit des Reitens u.a., 447,00 DM (Busfahrt, Unterkunft, Vollverpflegung, Unfall- und Krankenversicherung, Tagesausflug)
Mitfahren können alle zwischen 6 und 18 Jahren. Abfahrtsmöglichkeiten sind Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bautzen.
Information und Anmeldung: KINDERLAND-Verein e.V. Landesgeschäftsstelle Tharandter Str. 3, 01159 Dresden, Tel. 0351/4228427

Leserzuschrift

Sozialminister Dr. Geisler schickte uns folgenden (gekürzten) Artikel, den er der „ifo Dresden“, 4. Jahrgang/März 1997, herausgegeben vom „ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V. entnahm

„Wie stark ist die DM in Sachsen?“

Im Vergleich zu 1991 sind die Nominaleinkommen des überwiegenden Teils der Bevölkerung in Sachsen heute deutlich höher. Das Nettoeinkommen stieg im Durchschnitt der sächsischen Haushalte von 1805,- DM im Jahr 1991 auf 2890,- DM in Jahr 1995, also um 60%. Unter Berücksichtigung der Preissteigerung liegt dieser Anstieg noch immer bei 20%. Große Veränderungen gab es auch in der Einkommensschichtung. Der Anteil der Haushalte mit niedrigem Einkommen verringerte sich; hingegen nahm der Anteil der mittleren und höheren Einkommensgruppen zu. Allerdings wurde im Jahr 1995 noch für nahezu jeden zweiten Haushalt in Sachsen ein monatliches Nettoeinkommen von unter 2500,- DM registriert, aber nur jeder 20. Haushalt hatte weniger als 1000,- DM. Im Vergleich zum früheren Bundesgebiet stieg das nominal verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Sachsen von knapp 56% im Jahr 1991 auf rund 82% im Jahr 1995 an. Bei diesem Vergleich muß allerdings die tatsächliche Kaufkraft in den jeweiligen Regionen beachtet werden. Obwohl die Verbraucherpreise in Sachsen in diesem Zeitraum um 36,7% gestiegen sind (Westdeutschland: +14,1%), ist das Verbraucherpreisniveau in Sachsen immer noch niedriger als in Westdeutschland. Die einzelne Mark in den Händen sächsischer Verbraucher ist also kaufkräftiger.

Die Kaufkraftunterschiede hat das ifo-Institut näher erläutert. Zur Quantifizierung der insgesamt zwischen Sachsen und Westdeutschland geltenden Verbrauchergeldparität wurden zunächst Paritäten nach ostdeutscher bzw. westdeutscher Ausgabenstruktur (Warenkorb) berechnet. So hatten Mietaufwendungen im ostdeutschen Warenkorb im Basisjahr 1991 lediglich ein Gewicht von 6,2%, in Westdeutschland von 19,2%. Auf die Gütergruppe Nahrungs- und Genußmittel entfiel dagegen mit 31,7% eindeutig größerer Ausgabenanteil als in Westdeutschland mit 22,5%. Da die Ergebnisse des Preisvergleiches in starkem Maß von der Wahl des Warenkorbs abhängen, erfolgt der endgültige Nachweis der Verbrauchergeldparität zwischen Sachsen und Westdeutschland durch geometrische Mittelung der beiden Einzelparitäten. Die Verbraucherpreise in Sachsen waren im Jahr 1991 aufgrund der dirigistischen Preispolitik des Wirtschaftsystems der DDR in den meisten Gütergruppen niedriger als in Westdeutschland. Mit der Einführung der D-Mark wurden die Preise bei den zuvor stark subventionierten Grundnahrungsmitteln kräftig erhöht, gleichzeitig wurden die Preise der meisten Gebrauchsgüter massiv gesenkt.

Es kam im Jahr 1991 zu einer erstmaligen Kürzung der hohen staatlichen Verbraucherpreissubventionen im Bereich der Wohnungsmieten sowie bei den Energie-, Verkehrs- und Posttarifen. Trotz des beträchtlichen Peisanstieges in Sachsen von 1990 zu 1991 um schätzungsweise 12% wurden das westliche Preisniveau wegen der noch bestehenden Vorteile bei Waren- und Dienstleistungen mit staatlich administrierten Preisen deutlich unterschritten. Für einen Standardwarenkorb, der in Westdeutschland 100,- DM gekostet hätte, wären im Freistaat Sachsen 1991 nur 76,10 DM aufzuwenden gewesen. Umgekehrt hätte ein sächsischer Warenkorb im Wert von 100,- DM in Westdeutschland 1991 rund 131,40 DM gekostet. Die Kaufkraft war also um 31,4% höher als in Westdeutschland. Nimmt man die besonders günstigen Mieten aus dem Warenkorb heraus, so wäre 1991 immer noch ein Kaufkraftvorteil von 9,1% verblieben. In den Folgejahren kam es in Sachsen insbesondere bei gestützten Preisen (wie Mieten, Energieträger und Verkehrstarife) zu beachtlichen Steigerungen. Trotzdem blieb das Preisniveau in Sachsen niedriger als in Westdeutschland. Im Jahr 1996 dürfte die D-Mark in den Händen sächsischer Verbraucher noch um 8,6% mehr wert gewesen sein als in den alten Bundesländern, was umgerechnet eine Ersparnis in Höhe von 7,90 DM bedeutet im Vergleich zu einem Warenkorb, der in Westdeutschland 100,- DM gekostet hätte. Der höhere Wert der D-Mark in Sachsen bedeutet, daß der nominale Nettoeinkommensrückstand sächsischer Privathaushalte im Beispieljahr 1995 von 18,1% gegenüber westdeutschen Haushalten sich unter Berücksichtigung der bestehenden regionalen Preisniveauunterschiede auf 10,5% reduziert hätte. Die ermittelten Raten des Wirtschaftsinstitutes zeigen, daß die Angleichung des Lebensstandards wegen des regionalen Kaufkraftvorteils von Privathaushalten in Sachsen gegenüber Haushalten in den alten Bundesländern weiter fortgeschritten ist, als man beim Vergleich der nominalen Nettohaushaltseinkommen meinen könnte. Bei der Bewältigung der vielfältigen Alltagsaufgaben sind diese Verbesserungen nicht immer offensichtlich. Politisch vordringlich ist es weiterhin, die Angleichung der Lebensverhältnisse, vor allem bei Löhnen und Renten, voranzutreiben. Wenn es dabei auch noch gelingt, das Preisniveau unter dem Bundesdurchschnitt zu halten, wäre dies für die Verbraucher ein zählbarer Gewinn.

Dr. Hans Geisler
Abgeordneter der CDU
für den Wahlkreis Meißen - Dresden/Ost

Presseinformation

Startschuß für Fassadenwettbewerb 1997 „Wir bringen Farbe ins Land“ Kreissparkasse Meißen und Landesinnungsverband Sachsen des Maler- und Lackiererhandwerks suchen die schönste Fassade

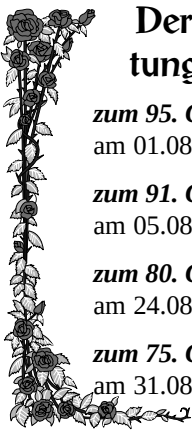
Bereits zum dritten Mal veranstalten die Sparkassen und die Landesinnungsverbände für das Maler- und Lackiererhandwerk (LIV) aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt den Fassadenwettbewerb „Wir bringen Farbe ins Land“. Nachdem in den vergangenen Wettbewerben über 1000 Einsendungen unterschiedlichster Projekte eingereicht wurden, 200 allein in Sachsen, sind Maler- und Lackiererbetriebe der vier Bundesländer auch dieses Jahr wieder aufgerufen, ihr handwerkliches Können zu dokumentieren. Dem Sieger winkt ein Preisgeld von DM 2.000,00. Mit großem Einsatz und hohem fachlichen Können tragen die Maler und Lackierer dazu bei, das städtebauliche Bild in den Regionen Ostdeutschlands farbig zu verändern. Ehemals eintönig graue Häuserfassaden erscheinen heute nach fachgerechter Restaurierung lebendig. „Diesen Veränderungsprozeß weiterhin zu unterstützen, ist unser Anliegen. Der Fassadenwettbewerb fügt sich sehr gut in unsere neu gestartete Unternehmer-Initiative, eine Aktion zur Förderung von Mittelstand und Handwerksbetrieben in der Region“, so Hans E. Giese, Geschäftsführer des Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverbandes (OSGV) in Berlin. Teilnehmen können alle Maler- und Lackiererbetriebe, die Mitglied eines der vier Landesinnungsverbände sind. Auch Eigentümer, Wohnungsgesellschaften und Hausverwaltungen - in ihrer Rolle als Auftraggeber - können am Wettbewerb teilnehmen. Um alle eingereichten Restaurierungsarbeiten an Gebäuden einer fairen Wertung unterziehen zu können, werden diese in drei Kategorien begutachtet und bewertet. Die denkmalschutzgerechte Restaurierung von Fassaden an denkmalgeschützten Häusern wird in der Kategorie „Historische Gebäude“ bewertet. Bei den „Mehrgeschossigen Wohngebäuden, Ein- und Zweifamilien-

häuser“ konkurrieren Wohnbauten jeglicher Art um den schönsten Anstrich. In der dritten Kategorie „Öffentliche Gebäude, Gewerbe- und Verwaltungsverbände“ begutachtet die Jury alle Bauten, der industriellen, gewerblichen oder institutionellen Nutzung - unabhängig vom Erbauungsjahr und von den Kriterien des Denkmalschutz - sowie Verwaltungsgebäude. Bis zum **1. Dezember 1997** können die ausgefüllten Teilnehmerunterlagen einschließlich der Fotos, die das Gebäude in seinem vorherigen und jetzigen Zustand zeigen, bei den Filialen und Geschäftsstelle der Kreissparkasse Meißen eingereicht werden. Mitmachen lohnt sich, denn nicht nur Preisgelder warten auf die Gewinner sondern auch zusätzliche attraktive Gewinne. Für alle Interessenten hält die Kreissparkasse Meißen, Frau Rücker, Tel.: 03521/478-115 entsprechende Teilnehmerunterlagen bereit, die Ihnen dann per Post zugestellt werden. Für telefonische Anfragen stehen ihnen die Mitarbeiter der Kreissparkasse Meißen ebenfalls unter der obigen Ruf-Nummer gern zur Verfügung.

Grundschule Berbisdorf

Der Zirkus war da!

Schulfest wurde mit großer Zirkusveranstaltung eröffnet



Der Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung Promnitztal gratulieren zum Geburtstag und wünschen alles Gute

- zum 95. Geburtstag am 01.08. Frau Liddy Türke Bärnsdorf, Bahnhofstr. 4
- zum 91. Geburtstag am 05.08. Herrn Max Jacob Berbisdorf, Hauptstr. 48
- zum 80. Geburtstag am 24.08. Herrn Kurt Klement Berbisdorf, Anbaustr. 11
- zum 75. Geburtstag am 31.08. Herrn Hellmuth Stephan Berbisdorf, Hauptstr. 18

80-Jahrfeier des Prießnitz-Vereins

Der Prießnitz-Verein Volksgesundheit lädt in der Zeit vom 22. August bis zum 24. August 1997 anlässlich des 80jährigen Bestehens des Vereins Volksgesundheit Dresden - Neustadt und Umgebung e.V. zum Oberen Waldteich ein. Veranstalter ist der von den noch lebenden Altmitgliedern 1990 wiedergegründete Prießnitz-Verein Volksgesundheit, Siedlung Oberer Waldteich e.V.

Freitag: 22.08.97

- 17.00 Uhr Bieranstich
- 19.00 Uhr Eröffnung der 80-Jahrfeier danach Disco, gg. 21.00 Uhr Lampionumzug

Sonnabend: 23.08.97

- 10.00 Uhr Großes Kinderfest, Nachmittag Veranstaltungen auf der Festwiese
- 16.00 Uhr Kinderdisco
- 19.00 Uhr Tanzabend mit der Orbita Formation

Sonntag 24.08.97

- 10.00 Uhr Frühschoppen mit den Poisentaler Blasmusikanten

Freitag und Sonntag Eintritt frei, Sonnabend: Erwachsene 3,00 DM, Kinder 2,00 DM.

Amtliche Bekanntmachungen der Gemeinde Promnitztal

Bekanntmachung Änderung des Bebauungsplanes im vereinfachten Verfahren

hier: Bebauungsplan Wohngebiet Berbis-

dorf-Anbau Der Gemeinderat der Gemeinde Promnitztal hat in seiner Sitzung am 10.07.97 den Beschluß Änderung des Bebauungsplanes „Berbisdorf-Anbau“ im vereinfachten Verfahren nach §13 Abs. 1 BauGB sowie Billigung des Änderungsentwurfes gefaßt. Er liegt vom 04. August bis 18. August 1997 zur Einsicht in der Gemeindeverwaltung während der Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr zusätzlich Montag und Donnerstag 13.00 bis 16.00 Uhr und Dienstag bis 18.00 Uhr aus.

Mit freundlichem Gruß gez. Herklotz, Bürgermeister

Verfahrensvermerk: Ausgegangen am: 22.07.97 Abzunehmen am: 19.08.97

Berichtigung der Abwassersatzung Teil Beiträge und Gebühren

Die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Gemeinde Promnitztal (Abwassersatzung - AbwS) Teil Beiträge und Gebühren vom 26.06.1997 (RAZ Nr. 9/97 vom 04.07.1997 Seiten 8 und 9) ist wie folgt zu berichtigen:

Im einführenden Textteil sind die Worte “am 10.04.1997” durch die Worte “am 26.06.1997” zu ersetzen.

Bärnsdorf, 24.07.1997 Gemeindeverwaltung Promnitztal Dr. Hofmann, Hauptamtsleiter

Gemeindeverwaltung Promnitztal Hauptstraße 48 01471 Bärnsdorf Tel. u. Fax: (035207) 81280

Bekanntmachung

Der Gemeinderat der Gemeinde Promnitztal gibt folgende Beschlüsse bekannt: In den Sitzungen am 26.06.1997 und 10.07.1997 wurden beschlossen:

Beschluß-Nr. Inhalt

35/97

Beschluß der Tagesordnung

36/97

Beschluß d. Abwassersatzung Teil “Beiträge und Gebühren”

37/97

Beschluß über Auftragsvergabe von Vermessungsarbeiten

38/97

Beschluß der Tagesordnung

39/97

Beschluß ü. Zustimmung zu Geschäftsbesorgungsverträgen Abwasser

40/97

Beschluß zur Änderung des Bebauungsplanes Berbisdorf-Anbau

41/97

Beschluß über die Ausweisung LSG “Moritzburger Kleinkuppenlandschaft

42/97

Beschluß über die Bescheiderstellung für Anschlußbeiträge Trinkwasser und Abwasser als Dienstleistung

43/97

Beschluß über die Aufhebung der Verwaltungsgebührensatzung vom 12.06.97

Herklotz, Bürgermeister

Ausgegangen am: 24.07.97

Abzunehmen am: 07.08.97

Abgenommen am:

Unterschrift (Siegel)

Danksagung



Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch stillen Händedruck, tröstende Worte, Kränze, Blumen und Geldspenden sowie ehrendes Geleit beim Abschiednehmen von meinem Lebensgefährten, unserem Vater, Schwiegervater und Opa und Schwager, Herrn

Otto Herrmann

geb. am 12.11.1925 gest. am 26.06.1997

möchten wir herzlich danken.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Stephan, den Schwestern vom ASB Radeburg, dem Redner Herrn Schulze für seine tröstenden Worte, den Bläsern sowie der Bestattungseinrichtung Radeburg.

In stiller Trauer

Irma Sonntag Frank und Bärbel Herrmann Henry und Birgit Herrmann Bernd und Annett Herrmann sowie alle Enkel und Angehörigen

Berbisdorf, im Juni 1997

Der Kinderzirkus “KOKOLINO” trat zum Schulfest am 5. Juli mit gefährlichen Raubtierdressuren, gelenkigen Akrobaten, wagehalsigen Artisten und lustigen Clowns auf. Das Zirkuszelt war bis auf den letzten Platz besetzt, sogar die Stehplätze waren alle weg. Nach dem großen Auftritt der kleinen Künstler gab es für Leib und Seele, für Sport- und Spiellust an den vielen Ständen etwas. Selbstgezogene Pflanzen und schöne Töpferware begeisterten vor allem die Muttis. Bücher- und Popkornverkauf, Hutgelder und Kuchenbasar brachten 550,- ein. Davon sollen Sport- und Spielgeräte für die Schule gekauft werden. Die Organisatoren des Festes bedanken sich bei den Sponsoren: KSK Meißen, Sitz Radeburg; AOK Dresden; Apotheken Radeburg und Moritzburg; Messer-Griessheim Ottendorf-Okrilla; Weltbild Verlag; Möbel Bachmann; Druckerei Vettters; Partyservice Lehmann; Bäckerei Böhme Grünberg; Bäckerei Franke Berbisdorf; BIRA.

Sächsischer Landfrauenbund e.V. - Ferienangebot

Sommerfest in Volkersdorf am 5. August

Alle Kinder des Dorfes sind herzlich eingeladen! Von 15-17 Uhr findet im Kinder-Kurheim Volkersdorf ein großes Sommerfest mit den dort anwesenden Kindern statt.

Naturschutz

Besonders geschützte Biotope Trocken- und Halbtrockenrasen



Wo es noch möglich ist, stellt die Schafbeweidung eine Form für die Pflege und Erhaltung von Trocken- und Halbtrockenrasen dar.

Diese durch Mahd und Beweidung extensiv genutzten Rasen weisen artenreiche Pflanzengesellschaften auf, die wiederum ein reichhaltiges Vorkommen von besonders wirbellosen Tierarten bedingen. Vor allem die Artengruppen der Tagfalter, Wildbienen und Schwebfliegen profitieren von dem großen Angebot an Nektarsaug- und Raupenfutterpflanzen dieser Lebensräume. Die Trocken- und Halbtrockenrasen sind nährstoffarme Magerrasen mit niedrigwüchsigen Gräsern und Kräutern auf trockenen und sonnigen Standorten. Typische Pflanzenarten sind Silbergras, Gras- und Heidenelke, Kartäusernelke, Feldbeifuß, Zypressenwolfsmilch, Wiesensalbei, Schafgarbe und kleines Habichtskraut, um nur einige zu nennen. Bedeutung erlangten die Trocken- und Halbtrockenrasen in ihrer Pflanzenzusammensetzung (kräuterreich) als „Medizinfutter“, was sich bei der Beweidung oder Trocknung zum

Heu positiv auf die Tiergesundheit auswirkte. Trockenrasen unterscheiden sich in Sand- und Silikatmagerrasen, welche auf nährstoffarmen Sand- oder flachgründigen Gesteinsverwitterungsböden vorkommen. Eine zusätzliche Verbreitung erfuhren diese Biotope durch die Tätigkeit des Menschen. Dieser schuf durch Waldrodung und anschließender Schafbeweidung bzw. Mahd auf mageren und flachgündigen Standorten weitere Flächen für diese konkurrenzschwache, licht- und wärmeliebende Flora. Halbtrockenrasengesellschaften kommen im Gegensatz zu Trockenrasen (saurer Untergrund) auf basenreichen Standorten vor. Werden Trocken- und Halbtrockenrasenbiotope weder durch Mahd noch durch Beweidung gepflegt, so verbuschen sie im Laufe der Zeit. Deshalb ist ihre Pflege Voraussetzung für deren Erhalt als tier- und pflanzenreicher Standort. In unserer Umgebung findet man nur noch kleinflächige Reststandorte an südlich gelegenen Hanglagen, sandigen Flächen oder ehemaligen Steinbrüchen. In manchen Gärten oder an Grundstücksrändern sind diese wertvollen Standorte erhalten geblieben, ohne daß sie als solche vom Eigentümer erkannt wurden oder werden. Intensive Nutzung, Bebauung und Bepflanzung mit Bäumen oder Sträuchern sind die größten Gefährdungspotentiale.

G. Zschaschel



Übungen treibt,
24. Wege, Rasenflächen, Anpflanzungen oder sonstige Anlagenteile nach § 18 Nr. 5 verändert oder aufgräbt oder außerhalb zugelassener Feuerstellen Feuer macht,
25. Pflanzen, Gras, Laub, Kompost, Erde, Sand oder Steine entgegen § 18 Nr. 6 entfernt,
26. entgegen § 18 Nr. 7 Hunde frei umherlaufen läßt oder Hunde auf Kinderspielfläche mitnimmt,
27. Spielgeräte, Bänke, Schilder, Hinweise, Denkmäler, Einfriedungen und andere Einrichtungen entgegen § 18 Nr. 8 beschriftet, beklebt, bemalt, beschmutzt, entfernt, beschädigt oder zerstört,
28. entgegen § 18 Nr. 9 Gewässer oder Wasserbecken verunreinigt,
29. entgegen § 18 Nr. 10 Schieß, Wurf- und Schleudergeräte benutzt,
30. Parkwege mit Kraftfahrzeugen oder Fahrrädern entgegen § 18 Nr. 11 befährt oder Fahrzeuge abstellt oder Parkwege anderweitig benutzt und andere dadurch gefährdet oder erheblich belästigt werden,
31. entgegen § 19 Abs. 1 oder Abs. 2 als Verpflichteter festgestellten Rattenbefall nicht unverzüglich der Ortpolizeibehörde anzeigt oder keine Rattenbekämpfung nach den Vorschriften dieser Verordnung durchführt oder die Bekämpfungsmaßnahmen nicht solange wiederholt, bis der Rattenbefall beseitigt ist,
32. die in § 21 vorgeschriebenen vorbeugenden Maßnahmen gegen den Rattenbefall nicht trifft,
33. entgegen § 22 Abs. 1 Bekämpfungsmittel falsch anwendet, Ködermittel unverdeckt auslegt oder Tierkadaver und Bekämpfungsmittelreste nach Beendigung der Bekämpfung nicht ordnungsgemäß beseitigt und entsorgt,
34. Warnzettel im Sinne des § 22 Abs. 2 nicht oder nicht auffallend anbringt oder unvollständig ausfüllt,
35. als Verpflichteter entgegen § 23 den Befehl der Ortpolizeibehörde zur Feststellung des Rattenbefalls und zur Überwachung der Rattenbekämpfung das Betreten seiner Grundstücke nicht gestattet und auf Verlangen keine Auskunft erteilt oder bei einer nach § 23 allgemein angeordneten Rattenbekämpfung das Auslegen von Bekämpfungsmitteln auf seinem Grundstück nicht duldet,
36. entgegen § 26 Abs. 1 als Hauseigentümer die Gebäude nicht mit den festgesetzten Hausnummern versieht,
37. unleserliche Hausnummernschilder nicht unverzüglich erneuert oder Hausnummern nicht entsprechend § 26 Abs. 2 anbringt,
(2) Abs. 1 gilt nicht, soweit eine Ausnahme nach § 27 zugelassen worden ist.
(3) Ordnungswidrigkeiten können nach § 17 Abs. 2 SächsPolG und § 17 Abs. 1 und 2 des OWiG mit einer Geldbuße von mindestens DM 5,00 und höchstens DM 1.000,00 und bei fahrlässigen Zuwiderhandlungen mit höchstens DM 500,00 geahndet werden.

§ 29 Verhältnis zu anderen Vorschriften
Die Vorschriften von Bundes- und Landesgesetzen sowie bereits bestehender Verordnungen, insbesondere aus dem Sächsischen Polizeigesetz, dem Bundesimmissionsschutzgesetz, dem Abfallgesetz, dem Sächsischen Sonn- und Feiertagsgesetz, dem Ersten Gesetz zur Abfallwirtschaft und zum Bodenschutz im Freistaat Sachsen (EGAB), dem Sächsischen Straßengesetz, dem Tierkörperbeseitigungsgesetz sowie die Verordnungen über Rasenmäherlärm und über den Lärm von Sport- und Spielstätten, die Polizeiverordnung des Sächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie zum Schutz vor gefährlichen Hunden und die Gefahrenstoffverordnung und die Regelung bezüglich der Nachtzeit in § 25 Abs. 4 SächsPolG bleiben durch die Regelungen in dieser Verordnung unberührt.

§ 30 Inkrafttreten
(1) Diese Polizeiverordnung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
(2) Gleichzeitig treten die früheren Polizeiverordnungen, die dieser Polizeiverordnung entsprechen oder widersprechen, außer Kraft.
Das sind insbesondere
1. Polizeiverordnung der Gemeinde Bieberach vom 13.10.1992
2. Polizeiverordnung der Gemeinde Ebersbach vom 21.01.1992
3. Polizeiverordnung der Gemeinde Freitelsdorf-Cunnersdorf vom 01.09.1992
4. Polizeiverordnung der Gemeinde Kalkreuth vom 26.11.1992
5. Polizeiverordnung der Gemeinde Rödern vom 14.11.1991

Ortpolizeibehörde
Fehrmann
Bürgermeisterin

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir für Sie ganzjährig

Hilfe in Lohnsteuer- und Kindergeldsachen

Lohnsteuerhilfeverein
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Beratungs-Stelle:
01561 Kalkreuth,
Großenhainer Str. 4
Ruf 03522-38589

Kalkreuth

Der Ortschaftsrat Kalkreuth informiert: Besuch aus Kalchreuth

Im Juni kam Besuch aus der Partnergemeinde Kalchreuth bei Nürnberg. Viele Kalkreuther unterstützen die Organisatoren, um den Besuchern die interessanten Seiten ihres Ortes zu zeigen.

Information des DRK-Blutspendendienstes Sachsen
Die nächste

Blutspendeaktion
in Kalkreuth findet am

Dienstag, dem 12. 08.1997
von 14 - 18 Uhr
in der Grundschule Kalkreuth
statt. Bitte helfen auch Sie, Leben zu retten.

Richtfest im neuen Autohaus Wachtel

Gut Lachen hat die Inhaberin des Autohauses Wachtel, Carmen Körner, denn zügig und planmäßig geht das Bauen am neuen Domizil ihrer Firma voran. Am vergangenen Wochenende wurde Richtfest gefeiert und schon am darauffolgenden Montag mußte die Richtkrone wieder den Dachdeckern weichen. Schön zu sehen, daß sich das Autohaus harmonisch ins Dorfbild einpaßt.



Ev.-Luth. Kirche Rödern

Wir laden herzlich ein zu allen
Veranstaltungen und Gottesdiensten

Sonntag, den 10. August 11. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, den 17. August 12. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, den 31. August 14. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	FAMILIENGOTTESDIENST zum Schulanfang
Sonntag, den 14. September ERNTE-DANKFEST	10.30 Uhr	Festgottesdienst für Erwachsene und Kinder
Frauenkreis:	19.30 Uhr	Montag, den 4. August
Bibelstunde:	19.30 Uhr	Donnerstag, den 21. August und Montag, den 1. September
Junge Gemeinde:	19.00 Uhr	Sommerpause, ab 10.9. wieder

Sprechzeit Pfr. Seifert: dienstags 17 - 18 Uhr im Pfarrhaus Radeburg.

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen eine erholsame Urlaubs- und Sommerzeit

Ihr Pfarrer Frank Seifert

Liebe Einwohner des Ortsteiles Kalkreuth, am Sonntag, dem 15.06.1997 besuchten uns ca. 50 Bürger unserer Partnergemeinde Kalchreuth bei Nürnberg. Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen bedanken, die durch Ihr Engagement bei der Vorbereitung oder einfach durch Ihr Kommen diesen Tag zu einem Höhepunkt im Leben unseres Ortsteiles werden ließen.

Besonders Dank gilt:

Frau Sieglinde Lehmann, Frau Bürgermeisterin Fehrmann und dem Team der Schulküche für die großzügige Unterstützung und das tolle Mittagessen, Herrn Pfarrer Seele und Herrn Kantor Lorenz, Herrn Schulleiter Brunner, den Kindern der Musikschule Fröhlich, Herrn Peter Wallas, Frau Roswitha Roch, den Kindern und Übungsleitern des Reit- und Fahrvereins Kalkreuth, dem Jugendclub Kalkreuth, den Mitgliedern des Ortschaftsrates, Herrn Hans Lehmann sowie den Kalkreuthern, die durch Ihre Kuchenspende das gemeinsame Kaffeetrinken auf der Paulsmühle zu einem schönen Ausklang des Tages werden ließen.

An dieser Stelle möchte ich mich für die großzügigen Spenden der Kalchreuther und Kalkreuther Bürger für den Kindergarten und den Jugendclub Kalkreuth im Namen beider Einrichtungen ganz herzlich bedanken.

Stephan Krug, Ortsvorsteher

Entsorgung

Annahme von Grünschnitt

in der ehemaligen Deponie
“An der Krümme”

Mittwoch, den 13. August 1997 in der Zeit von 14.00 - 18.00 Uhr

Hausmüllentsorgung

OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf, Kalkreuth, Rödern

Freitag, den 15. u. 29. August 1997

OT Ebersbach -

Freitag, den 8. u. 22. August 1997

Leichtstoffentsorgung - gelbe und blaue Tonnen

OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf, Kalkreuth, Rödern

Freitag, den 8. u. 29. August 1997

OT Ebersbach - **Freitag, den 15.**

August u. 5. September 1997

Bündelsammlung Pappe/ Kartonagen

in allen Ortsteilen - **Sonnabend, den 2. August u. den 6. September 1997**

Schadstoffentsorgung

Donnerstag, den 4. September 1997 an folgenden Standorten

OT Kalkreuth

Parkplatz Gaststätte 8.00 - 8.30 Uhr

hinter Edeka-Markt 8.40 - 9.00 Uhr

OT Bieberach

neben Gaststätte 9.15 - 9.45 Uhr

OT Cunnersdorf

am ehem. Konsum 10.00 - 10.30 Uhr

OT Freitelsdorf

am ehem. Konsum 10.45 - 11.15 Uhr

OT Ebersbach

Landambulatorium 11.30 - 12.00 Uhr

an Schule OE 13.00 - 13.30 Uhr

AZV “Steinbach-Kalkreuth”

Bereitschaftsplan

vom 01.08. bis 01.09.1997

Bereitschaftsbeginn: Montag 15.30 Uhr
Bereitschaftsende: Montag 7.00 Uhr

28.07. - 02.08.1997

Zschaschel, Günter 0172/3563509

03.08. - 11.08.1997

Petersohn, Günter 035249/71831

11.08. - 18.08.1997 **Schulze, Dietmar**

035249/78126 od. 0172/3563509

18.08. - 25.08.1997

Petersohn, Günter 035249/71831

25.08. - 01.09.1997

Zschaschel, Günter 0172/3563509



OB JUNG, OB ALT KEINER DARF’S VERPENNEN DAS 7. BADEWANNENRENNEN

**SONNTAG, DEN 10.08.1997, START: 14 UHR
GROSSE RÖDER**

Ziel und Siegerehrung auf dem Countryplatz Cunnersdorf, ab 16 Uhr Disco mit Dieter Riehmer. Für die Kinder gibt es eine Hüpfburg. Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Es sind alle herzlich eingeladen. Zum Preis von 22,- DM können Sie bei den Kassierungsständen oder im Country-Club ein Video bestellen.

Unsere Jubilare im Monat August 1997
Die Bürgermeisterin und der Gemeinderat Ebersbach gratulieren den Jubilaren recht herzlich und wünschen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

OT Ebersbach Garbsch, Erika	An der Mart 11a	4.08.	75 Jahre
OT Rödern Grabsch, Klara	Ebersbacher Weg 1 Pflegeheim	8.08.	96 Jahre
OT Rödern Hofmann, Edith	Ebersbacher Weg 1 Pflegeheim	30.08.	94 Jahre
OT Freitelsdorf Hantke, Marianne	Straße der Jugend 8	9.08.	75 Jahre
OT Bieberach Grafe, Hilda	Zum Gertraudenhain 7	13.08.	91 Jahre

Traditionelles
Vogelschiessen
in Ebersbach
mit Kinderfest
am Sonnabend,
dem 23. August 1997

Treffpunkt aller Schützen
12.00 Uhr im Gasthof Kummer sowie
im Schützenhaus
Beginn des Schießens
ca. 13.00 Uhr auf der Festwiese in
Niederebersbach
Das Kinderfest beginnt ebenfalls
13.00 Uhr.
Musikalischer Ausklang im Zelt

Für das leibliche Wohl der Gäste ist gesorgt.

Es lädt herzlich ein der
Ebersbacher Schützenverein 1873 e.V.



Ebersbach

Sportler dachten an die Jüngsten



Der Erlös der Tombola des diesjährigen Ebersbacher Sportfestes ging zu gleichen Teilen an die neugegründete Sektion Leichtathletik des Sportvereins Grün-Weiß Ebersbach und an den Kindergarten.

Frau Richter, Leiterin der Einrichtung, und natürlich vor allem die Kinder erhielten von Frau Fehrmann als Präsidentin des Sportvereins eine Urkunde über 610,- DM.

Frau Richter verriet uns, daß das Geld für neues Spielzeug und zum Teil für einen Videorekorder bestimmt ist.

Mehrzweckgebäude bald neu

Ab August soll sich an dieser Stelle viel tun. Dann nämlich wird der vordere Teil des alten Mehrzweckgebäudes abgerissen und von Grund auf neu gebaut. Zur Zeit fristen die Gemeindeangestellten ein beengtes Dasein im Saal des MZG.

Volkssolidarität Ebersbach

Fahrt ins Unstruttal

Liebe Rentnerinnen und Rentner, auch in diesem Jahr führen wir eine Tagesfahrt in die schöne Landschaft unserer Umgebung durch. Mit dem Busunternehmen Kretzschmar starten wir eine Reise in das Unstruttal, das nördlichste Weinbaugebiet, am **Donnerstag, dem 25. September 97, 6.45 Uhr ab Niederebersbach.**

Der Unkostenbeitrag beträgt 65,00 DM. Darin sind enthalten: Mittagessen, Kaffeetrinken, Abendbrot und 1 Weinprobe.

Sollten Sie Lust und Laune haben, mit auf Reisen zu gehen, dann melden Sie sich bitte bei Frau Marianne Kaßner, Hauptstr. 106a in Ebersbach.

Ihre Volkssolidarität Ebersbach

Kleinanzeigen

Zu vermieten: 2-Raumwohnung 60 m² mit Einbauküche u. Balkon in Rödern, ruhige Lage, keine Provision.

Bei Fragen: Herr Eilke, Tel.:0171-6174661 oder schriftlich an Eilke und Fuhrmann GbR, Dorfstr. 30, 01561 Rödern

Noch eine Wohnung frei

in 01561 Ebersbach, Wohnblock An der Mart 11 a, Neuausbau Dachgeschoß, 3. Etage, 49 m² Wohnfläche, 2 1/2 Zimmer, Küche, Bad
Miete: 600,- DM einschl. Heizung u. Betriebskosten
Voraussetzung: Einkommensnachweis

Agrargenossenschaft Ebersbach e.G.
Hauptstr. 62, 01561 Ebersbach,
Tel.: 035208/81111

Bildung

Was gibt es neues vom Waldorfschulverein Meißen- Radebeul ?

Die vergangenen Monate standen unter dem Zeichen der Gründung einer Waldorfschule für 1997/98. In Arbeitsgruppen und Informationsveranstaltungen haben die Vereinsmitglieder auf dieses Ziel hingearbeitet. Durch einen Ratsbeschluß der Stadt Coswig kam es in dieser Zeit zu einer Veränderung des Schulstandortes, was u.a. eine Neuorientierung innerhalb des Vereins nach sich zog. Da die Zahl der angemeldeten Kinder für die zukünftige Schule unter unseren Vorstellungen lag und keine realistische Grundlage der Gründung bot, entschieden wir uns, den konkreten Schulbeginn 1997/98 nicht weiter anzuschieben. Das heißt jedoch nicht, unser Vorhaben aufzugeben - im Gegenteil! Da wir aus den eigenen Reihen, aus der Bevölkerung sowie von kommunalen Seiten nach wie vor Bedarf und Interesse am Aufbau einer Waldorfschule spüren, konzentrieren sich unsere Aktivitäten auf eine intensivere inhaltliche Arbeit, verbunden mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit. Dazu benötigen wir immer noch Menschen, denen das Anliegen solch einer Schulgründung wichtig ist und die bereit sind, nach ihren Möglichkeiten, sich dafür einzusetzen.

Öffentliche Informationsabende finden ab August am letzten Dienstag eines jeden Monats, 20.00 Uhr im Waldorfindergarten Radebeul, Horst-Vieth-Str. 1, statt, wozu alle Mitbürger herzlich eingeladen sind.

Schönfeld, den 11.07.1997
Ämter- und Telefonverzeichnis des Verwaltungsgebäudes Straße der MTS 11 in 01561 Schönfeld

Gemeindeverwaltung Schönfeld

Bürgermeister Herr S. Dörschel
Frau Braune / Frau Sulak

Telefon: 035248/82835
Telefax: 035248/82837

Abwasserzweckverband “Trinkwasserschutzzone Radeburg”, Sitz Schönfeld

Geschäftsführerin
Frau Carmen Raack 035248 / 21311

Kämmerin/Sachbearbeiterin:
Frau Ramona Philipp 035248 / 21312
Techn. Mitarbeiter Herr Kotte

Telefon: 035248/2130/21311/21312
Telefax: 035248 / 21313

Verwaltungsverband Schönfeld

Telefon: 035248 / 8340
Telefax: 035248 / 834128

Sekretariat: Frau Catrin Niemz 035248 / 8340 / 834-100

Vorsitzender: Herr Siegmар Dörschel 035248 / 834-101

Personalwesen: Frau Evelyn Ekelmann 035248 / 834-102

Haushalt/Finanzwesen/Kasse: Frau Evelyn Ekelmann 035248 / 834-103

Bauverwaltung: Frau Catrin Niemz 035248 / 834-104

Einwohner- und Meldewesen: Frau Hannelore Sommer
Frau Irmgard Krause 035248 / 834-106

S. Dörschel, Verbandsvorsitzender

Dorffeste in der Region - mal verregnet, mal sonnig

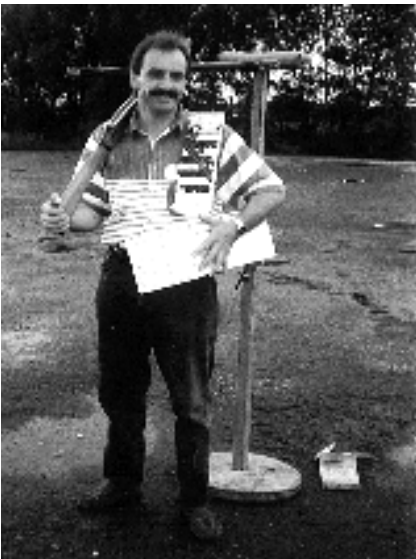
Folbern

Dorffest für Jung und Alt ein Erlebnis

Liebe Folberner Einwohner, auch das Folberner Dorffest 1997 ist schon wieder Geschichte. Diesmal fand unser Fest zum 1. Mal auf dem ehemaligen Fahrschulplatz statt, was den Vorteil hatte, daß sich alle Aktivitäten auf einem abgegrenzten Terrain abspielten. Auch in diesem Jahr waren wieder Groß und Klein auf den Beinen. Am Freitag fand, wie üblich, eine Kinderdisco mit anschließendem Tanz für Jung und Alt statt. Der Sonnaбend begann traditionell mit dem Abholen der Schützenkönige des letzten Jahres, auch in diesem Jahr stellte uns das Autohaus Möldgen freundlicherweise kostenlos ein Cabrio zur Abholung bereit. Nach Ankunft der Schützenkönige begann das Vogelschießen für Kinder und Erwachsene. Die diesjährigen Schützenkönige sind Philipp Freigang bei den Kindern und Wilfried Hirschnitz bei den Erwachsenen. Der von den Frauen unseres Dorfes selbstgebackene Kuchen fand wieder guten Absatz und so manches Rezept wurde ausgetauscht. Frau Haupt und Frau Marschler hatten sich für die Kleinsten lustige Spiele auf dem Festplatz überlegt und standen den Kindern mit Rat und Tat zur Seite, wenn es für diese manchmal nicht so einfach war die Kletterstange zu erklimmen. Die alljährliche Modenschau des Modegeschäfts Kaube aus Großenhain mit Akteuren unserer Gemeinde war ein weiterer Höhepunkt im Festzelt. Das warme Wetter sorgte für guten Umsatz beim Getränkehändler und auch die von den Frauen zubereiteten Fischsemmeln fanden ihre Abnehmer. Der Samstagabend begann erst einmal mit einem kräftigen Regenguß, der bald die für diesen Abend geplante Showeinlage gefährdet hätte. Dank der Hilfe von Herrn Freigang konnte die Künstlergarderobe in letzter Minute vor den „Wassermassen“ buchstäblich gerettet werden. Das die Show dadurch etwas später stattfand tat der Begeisterung keinen Abbruch, das Festzelt war trotz des Regens sehr gut besucht. Am Sonntag, 11.00 Uhr, spielte das Lampertswalder Blasorchester zum Frühschoppen im Festzelt auf, das zu diesem Zeitpunkt trotz der durchtanzten Nacht schon gut besucht war. Das von der Sachsenküche angebotene Backschwein war vorzüglich und fand großen Zuspruch. Nach dem Mittagessen ging es auf den Sportplatz, wo ein Fußballspiel „Söhne gegen Väter“ stattfand, das

von den Söhnen eindeutig gewonnen wurde. Nach der bunten Veranstaltung der Frankelli Agentur im Festzelt fand das Dorffest bei anschließendem Tanz bis 21.00 Uhr seinen gemütlichen Ausklang. Alle Gäste und Organisatoren waren am Ende der 3 Festtage zufrieden mit dem Verlauf. Unser Dorffest war ein voller Erfolg, nicht zuletzt durch das Engagement der freiwilligen Helfer, die beim Auf- und Abbau des Festzeltes tatkräftig mitgeholfen haben, bzw. durch die Hilfe der Frauen, die Kuchen gebacken und verkauft haben. Unser ganz besonderer Dank gilt allen Sponsoren ohne deren finanzielle Hilfe sicher vieles bei diesem Dorffest nicht möglich gewesen wäre. Ihnen allen ein ganz besonders Dankeschön!

Ihre Bürgermeisterin Hannelore Sommer



Im Bild links: unser Schützenkönig der Erwachsenen 1997, Wilfried Hirschnitz.. Im Bild rechts: Schützenkönig der Kinder 1997, Philipp Freitag.



Bilder links und in der Mitte: Impressionen von unserem Dorffest: Im Bild links oben: Spiele rund um die Kletterstange, im Bild unten: Gespanntes Warten auf den Beginn des Vogelschießens. Das Bild in der Mitte: Backschweinesen mit Blasmusik in unserem voll besetzten Bierzelt.

Oelsnitz

Das war unser Dorf- und Kinderfest in Oelsnitz Vom 11.-13.7.97

Nach einem tollen Fußballspiel, in dem unsere Dorfauswahl leider von den Gästen aus Ponickau geschlagen wurde, fand ein Lampon- und Fackelumzug statt. Dieser wurde erst so richtig schön und zünftig durch die musikalische Umrahmung des „Spielmannzuges Ortrand e.V.“ Gern folgten Alt und Jung diesen rhythmischen Klängen. Danach fand ein gemütliches Beisammensein im Festzelt statt, wo auch zu später Stunde noch eine Aerobic-Gruppe ihr Können zeigte. Der Haupttag ist bei uns immer der Sonnaбend. Hier zeigten dann unsere Jüngsten bei der Vorführung der Kinder-Popgymnastikgruppe was sie von Frau Lakos gelernt hatten. Es folgte eine Modenschau der KAUBE-MODEN. Mit dabei waren auch Oelsnitzer Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Modells. Wer weiß, vielleicht schlummern noch verborgene Talente! Danach kamen die Kinder auf ihre Kosten. Bei Glücksrad, Dart, Büchsenwerfen, Kletterstange und Losbude fand jeder für sich etwas. Auch konnte man sich schminken lassen. Das Schalmeienorchester Tettau/Frauendorf trat zwischendurch auf und das hat bestimmt grad den älteren Einwohnern gut gefallen. Auch die Erwachsenen ermittelten ihren Schützenkönig im Luftgewehrschießen. Hier ging der 1. Preis an R. Bergk aus Niegeroda. Abends bei der Disko im Festzelt zeigte der Tanzzirkel Großenhain e.V. sein Können und brachte viel Schwung ins Zelt. Am Sonntag trafen wir uns zum Frühschoppen und der Einweihung der Kegelbahn. Unser Dank gilt allen fleißigen Helfern, Kuchenbäckern und Sponsoren.

Petra Richter

Schönfeld Die schöne Kindergartenzeit geht zu Ende



Nun sind die Zuckertüten doch noch gewachsen, wer hätte das gedacht?

Zu unserer Abschlußfahrt fuhren wir am 25.06.97 nach Dresden in den Zoo. Dort konnten wir bei schönem Wetter verschiedene Tiere, wie Elefanten, Affen, Schlangen, Kängurus usw. beobachten und einige im Streichelgehege sogar streicheln. Die Kinder konnten außerdem bei der Futterzubereitung für die Affen zu sehen und die Erfahrung machen, daß die Tierpfleger die Lebensgewohnheiten der Tiere beachten, damit sich die Tiere im Zoo wohlfühlen. Nach dem Besuch im Zoo machte uns eine Fahrt mit der Straßenbahn Spaß. Nachdem wir bei Mc Donalds Eis gegessen und uns auf der Prager Straße etwas getummelt hatten, fuhren wir voller Erlebnisse mit dem Zug nach Lampertswalde, wo uns unsere Eltern bereits erwarteten. Gleich in der folgenden Woche wartete der nächste Höhepunkt auf uns; die Übernachtung in unserer Kindereinrichtung. Nach einem fröhlichen Beisammensein mit den Eltern bei Kaffee und Kuchen am Nachmittag, konnten sich die Kinder bis zum Abend spielerisch und sportlich betätigen. Ein Lampio-

numzug beendete diesen schönen Tag. Am nächsten Tag gab es erneut eine Überraschung für die Schulanfänger. Der Film „Das singende klingende Bäumchen“ wurde auf Wunsch der Kinder gezeigt. Traditionell verabschiedeten sich die Kinder der anderen Gruppen bei den Schulanfängern mit einem Lied, kleinen Gedichten und vielen Blumen. Doch dann vermißten die „Großen“ noch etwas wichtiges, die Zuckertüten. Da sich aber seit Tagen am Zuckertütenbaum keine Veränderung zeigte und auch die 3 kleinen Tüten trotz fleißigen Gießens nicht gewachsen sind, gingen wir gemeinsam in den Park suchen. Große Freude gab es, als wir in unsere Einrichtung zurückkehrten und der Baum „Früchte“ Zuckertüten trug. Die Erzieherinnen der Kindertagesstätte Schönfeld möchten sich bei allen Eltern für die gute Zusammenarbeit mit ihnen bedanken und wünschen allen Schulanfängern eine schöne Feier sowie alles Gute und viel Erfolg in der Schule.

H. Schober und die Erzieherinnen der Kindertagesstätte Schönfeld

Niegeroda

Petrus war nicht auf unserer Seite

Vom 18.07. - 20.07.97 fand in Niegeroda das 4. Dorf- und Kinderfest statt. Dem Regen zum Trotz war das ganze Dorf auf den Beinen. Liebevoll waren viele Grundstücke mit Luftballons und Wimpelketten geschmückt. Mit dem nun schon traditionellen Skatturnier wurde das Fest Freitag Abend eröffnet. Das Blasorchester Frauendorf spielte zum Auftakt des zweiten Tages besonders zur Freude der älteren Einwohner und Gäste. Ein umfangreiches Programm sorgte am Samstag Nachmittag für Abwechslung und Spannung bei unseren Kindern. Hüpfburg, Kletterstange, Tombola, Dart, Bonbonkanone, ein Ritt auf Ponys oder einem großen Pferd und Benneys Spielshow begeisterten die Kinder. Bierkästen klettern in schwindlige Höhen und

die Schießbude zogen die jugendlichen Gäste an. Für die Erwachsenen gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Höhepunkt des Festes war die von Niegerodaern gestaltete Playback-Show. „Stargäste“ wie Udo Lindenberg, Tina Turner und Michael Jackson sorgten im übervollen Festzelt für Wellen der Begeisterung. Ein Tanzaбend mit lustigen Einlagen und einer Dessousshow beendete den stimmungsvollen Tag. Der dritte Tag des Dorf- und Kinderfestes fiel buchstäblich ins Wasser. Der Frühschoppen und das Vogelschießen wurden am Sonntag, dem 27.07.97 nachgeholt. Vielen Dank an alle Sponsoren und auch allen Helfern ein besonders Dankeschön.

Brigitte Dörsel

Liega

Auch in diesem Jahr ein gemeinsames Dorffest

Sonnaбend der 12.7.97 war wie geschaffen für das diesjährige Dorffest in unserer Ortschaft Liega. Federführend durch die Kameraden der FFw Liega Jürgen Wallberg, Lothar Golling, Hans Schäfer und Heinz Zülke organisiert und vorbereitet ging es bereits um 15.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen los. Ein herzliches Dankeschön dafür an unsere Frauen, welche wiederum diese Köstlichkeiten selbst gebacken haben. Im Anschluß daran gab es so manche Belustigung für Jung und Alt. So hatte sich Johannes Bewilogua das Luftgewehrschießen auf eine laufende Scheibe für die Erwachsenen, das Pistolenschießen sowie eine tolle Kletterstange für die Kin-

der ausgedacht. Die besten Schützen der Kinder, Frauen und Männer bekamen schöne Urkunden und tolle Preise. Die Versorgung am Nachmittag und am Abend war reichlich gesichert und auch die Bratwurst und das Steak vom Grill fehlten nicht. Zu später Stunde wurde das Dorffest mit Lagerfeuer und einem kleinen Feuerwerk beendet. Fast alle Liegaer waren mit viel Spaß und Unterhaltung den ganzen Tag auf dem Festplatz. Dafür, daß dieser Tag wieder so gut gelingen konnte, ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer und natürlich an alle großzügigen Sponsoren.

FFw Liega

Schönfeld

Besuch der Rettungsleitstelle Dresden



Am Freitag, dem 27.06.1997 besuchten 17 Kameraden unserer FFw Schönfeld gemeinsam mit dem Bürgermeister die Flughafenfeuerwehr in Dresden und anschließend die Rettungsleitstelle Dresden für die Stadt Dresden und deren Umland. Dabei konnten die Kameraden sehr viel Interessantes über die besondere Verantwortung der Feuerwehr für den Flugplatz Dresden, über die hochspezialisierte Technik der Flughafenfeuerwehr sowie deren Organisation und Einsatzbereitschaft erfahren. Auch die außergewöhnlich und in besonderen Maße

verantwortungsvolle Arbeit der Frauen und Männer in der Rettungsleitstelle Dresden brachte uns in Erstaunen und viel neues Wissen über die Arbeit einer solch großen Rettungsleitstelle. Diese Besichtigung war für die Kameraden der FFw Schönfeld ein besonderer, interessanter und informationsreicher Tag. Einen herzlichen Dank für die Organisation und Absprache an Herrn Jürgen Rakelmann aus Schönfeld. Ohne ihn wären wir nicht zu diesem schönen Erlebnis gekommen.

K. Frank, Wehrleiter der FFw Schönfeld

Gemeinde Tauscha

Ergebnisse der Bürgerbefragung

Um alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die Gemeindegebietsreform auf breite Schultern zu legen mit dem Ergebnis, daß jeder Einwohner ab 16 Jahren sich zu dieser weitreichenden Entwicklung äußern kann, führte die Gemeinde Tauscha in der Zeit vom 21.06. bis zum 04.07.97 eine Bürgerbefragung durch. Am 14. Juli wurde im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung das Ergebnis ausgezählt. Wir wissen, daß diese Bürgerbefragung durchaus vom Gesetzgeber negiert werden kann, es aber unserer Auffassung nach schwierig sein wird, das überwältigende Votum für die Selbständigkeit der Gemeinde in Frage zu stellen.

Den Einwohnern wurden 3 Fragen vorgestellt und parallel zu dem Fragebogen ein Informationsschreiben zur Gemeindegebietsreform mit all seinen Möglichkeiten überreicht. Die Wahlbeteiligung betrug 64,4%, d.h. 806 Bürger haben sich beteiligt.

Frage 1 hat folgenden Wortlaut:

„Sind Sie für die Erhaltung der Selbständigkeit der am 01. März 1994 neu gebildeten Gemeinde Tauscha, bestehend aus den Ortschaften Dobra, Würschnitz, Kleinnaundorf, Zschorna und Tauscha?“
Mit Ja stimmten 764 Einwohner = 94,8%
Mit Nein stimmten 11 Einwohner = 1,4%

Frage 2

„Sind Sie zur Erhaltung der Eigenständigkeit der Gemeinde Tauscha für die beschlossene Mitgliedschaft der Gemeinde Tauscha im Verwaltungsverband Schönfeld?“
Mit Ja stimmten 531 Einwohner = 65,9%
Mit Nein stimmten 167 Einwohner = 20,7%

Frage 3

„Sind Sie für eine Eingemeindung/Vereinigung der Gemeinde Tauscha in die Gemeinde Thiendorf zur neuen Gemeinde Thiendorf?“
Mit Ja stimmten 12 Einwohner = 1,5%
Mit Nein stimmten 674 Einwohner = 83,6%
Frage 1-3 2 ungültige Stimmen = 0,2%

Ich möchte, und das auch im Namen des Gemeinderates, allen Einwohnern recht herzlich danken, für ihr Vertrauen und ihre Unterschrift die Selbständigkeit der Gemeinde auf Dauer zu erhalten. Die Stellungnahme, parallel zur Bürgeranhörung des ausliegenden Referentenentwurfes zur Gemeindegebietsreform, wird das vorliegende Ergebnis maßgeblich beeinflussen.

Blatzky, Bürgermeister

Heizung + Sanitär
Modernisierung · Neubau · Reparaturen
Unser Leistungsumfang

- Einbau von Öl- und Gasheizungen
- Umrüstung bestehender Heizungsanlagen auf flüssige Brennstoffe
- Gas- und Wasserinstallation • Planung, Ausführung, Service • Solartechnik
- Beratung / Angebot kostenlos

FALK HESSE, Hauptstraße 11a, 01561 Tauscha, ☎ Tauscha 513

Erster Spatenstich im neuen Wohngebiet Tauscha-Anbau



Am 7. Juli lud Bürgermeister Blatzky Vertreter der Presse zum 1. Spatenstich ins neue Wohngebiet Tauscha-Anbau ein. Hier sollen einmal 8 Doppel- und 4 Einfamilienhäuser entstehen. Im Bild ist Familie Ruprecht zu sehen, die hier ein Doppelhaus beziehen wird. Die 12 Grundstücke sind zwischen 300 und 400 m² groß. Damit entsteht in der Gemeinde Tauscha ein weiteres attraktives Wohngebiet, das wohl besonders für ruhebedürftige Stadtmenschen interessant sein wird.

Böhla b. O.

Bau eines neuen Feuerwehrdepots



Streitobjekt: Ein alter Schuppen - denkmalsschutzwürdig oder nicht?

Die Gemeinde Schönfeld plant bis zum Jahr 2000 in der Ortschaft Böhla b.O. für die Kameraden der ansässigen Freiwilligen Feuerwehr ein neues Feuerwehrdepot zu errichten und entsprechend den geltenden Vorschriften mit Technik auszustatten. Um die baulichen Voraussetzungen zu schaffen, ist es erforderlich, das vorhandene Grundstück zu vergrößern. Der angrenzende Grundstückseigentümer ist bereit, sein Grundstück, welches mit einem unter Denkmalschutz stehenden Schuppen bebaut ist, für die Erweiterung des Feuerwehrstützpunktes zur Verfügung zu stellen.

Das Amt für Denkmalpflege beim Landratsamt Riesa-Großenhain stimmt einem Abriß nur zu, wenn diesem Schuppen für die Einwohner keine nennenswerte Bedeutung beigemessen wird. Aus diesem Grund ist es erforderlich, die Einwohner in Böhla b.O. zu befragen, ob dieser Schuppen für sie - als Einwohner - irgend welche geschichtliche Bedeutung hat und aus diesem Grunde im Dorfbild erhalten bleiben muß. Die erforderliche Anhörung wird in nächster Zeit von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Böhla b.O. durchgeführt.

S. Dörschel, Bürgermeister

Linz

Parkplatzbau fast beendet

Wie geplant und für unsere Ortschaft Linz für dieses Jahr vorgenommen, wird z.Zt. der LKW und PKW-Parkplatz in der Ortslage Linz im Hälterteichgebiet errichtet. Diese Arbeiten führen aus die Firma GALA Bau, H. Hübner und F. Hübner aus unserer Gemeinde Schönfeld. Unterstützung erhalten die Männer durch die

Mitarbeiter der ABM "Rekultivierung Hälterteichgebiet Linz". Bis Ende Juli sollen diese Arbeiten vollständig sein und der Parkplatz somit der Öffentlichen Nutzung für die Linzer Bürger und Ihrer Gäste übergeben werden.

S. Dörschel, Ihr Bürgermeister

AZV TWSZ Radeburg

Schönfeld, d. 25.07. 1997

25. Sitzung des AZV “Trinkwasser-schutzzone Radeburg”

EINLADUNG

Die 2. öffentliche Verbandsversammlung des AZV “Trinkwasserschutzzone Radeburg” findet am Montag, **d. 18.08.1997, um 19.30 Uhr**, im Versammlungsraum des Verwaltungsverbandes Schönfeld, 01561 Schönfeld, Straße der MTS 11, statt.

Dazu möchten wir Sie und Ihren berufenen Vertreter recht herzlich einladen.

Tagesordnungspunkte:

- 1. Eröffnung und Begrüßung
- 2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlußfähigkeit
- 3. Beschlußkontrolle
- 4. Bürgerfragestunde
- 5. Vorstellung und Diskussion zur Neuerstellung der Globalberechnung für den AZV “TWSZ Radeburg”, durch die Fa. SAS Aqua Service GmbH
- 6. Information/ Anfragen/ Verschiedenes

S. Dörschel, Vorsitzender des AZV “Trinkwasserschutzzone Radeburg”

Schönfeld, d. 25.07.1997

26. Sitzung des AZV “Trinkwasser-schutzzone Radeburg”

EINLADUNG

Die 26. öffentliche Verbandsversammlung des AZV “Trinkwasserschutzzone Radeburg” findet am Mittwoch, **d. 27.08.1997, um 19.30 Uhr**, im Versammlungsraum des Verwaltungsverbandes Schönfeld, 01561 Schönfeld, Straße der MTS 11, statt.

Dazu möchten wir Sie und Ihren berufenen Vertreter recht herzlich einladen.

Tagesordnungspunkte:

- 1. Eröffnung und Begrüßung
- 2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlußfähigkeit
- 3. Beschlußkontrolle
- 4. Bürgerfragestunde
 - Diskussion und Beschlußfassung zum festzusetzenden Betriebskapital des AZV “TWSZ Radeburg”
 - Diskussion und Beschlußfassung zur Festsetzung des Abwasserbeitrages des AZV “TWSZ Radeburg”
 - Diskussion und Beschlußfassung zur Festsetzung der Abwassergebühr im AZV “TWSZ Radeburg”
 - Diskussion und Beschlußfassung zur Globalberechnung des AZV “TWSZ Radeburg”
 - Diskussion zum 1. Nachtragshaushalt und 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1997 des AZV “TWSZ Radeburg”
 - Diskussion und Beschlußfassung zur Entwurfs- und Genehmigungplanung für den 3. Bauabschnitt im AZV “TWSZ Radeburg” - Vorbereitung Fördermittelantragstellung -
 - Diskussion und Beschlußfassung zur Auftragserteilung - Baumaßnahme Kläranlage Schönborn -
 - Information/Anfragen/Verschiedenes

S. Dörschel, Vorsitzender des AZV “Trinkwasserschutzzone Radeburg”

FFw Schönfeld

Gemeindewehrleiter bestellt

Die Gemeinde Schönfeld unterhält auf Grundlage der Beschlußfassung des Gemeinderates der Gemeinde Schönfeld vom 09.12.1996 fünf jeweils eigenständige Freiwillige Feuerwehren in den Ortschaften Böhla b.O., Kraußnitz, Liega, Linz und Schönfeld. Mit Gemeinderatsbeschluß Nr. 57/97 vom 27.05.1997 hat der Gemeinderat Schönfeld die Bestellung von unserem Wehrleiter der FFW Schönfeld Herrn K. Frank zum Gemeindewehrleiter beschlossen. Dementsprechend konnte der Bürgermeister in der 9. öffentlichen Gemeinderatsitzung am 30.06.1997 in Linz Kamerad K. Frank mit einem Blumenstrauß und vielen Glückwünschen öffentlich zum Gemeindewehrleiter bestellen. Nochmals unseren herzlichen Dank an den Kameraden K. Frank und viel Erfolg für seine verantwortungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit.

Gemeindeverwaltung Schönfeld

Bringe Ihrem PC das Laufen bei!

Hilfe für kleine Firmen und Privat.
Beratung, Installation, 24 h-Service,
Schulung nach Ihrem Bedarf
Jäkel, Kleinnaundorf, Kurzer Weg 7/32
Tel.: 0171/6221974

Gemeinde Schönfeld

Öffentliche Bekanntgabe

Gemeindeverwaltung Schönfeld
Straße der MTS 11, 01561 Schönfeld
Telefon: 035248 / 82835
Telefax: 035248 / 82837

An alle Einwohner der Gemeinde Schönfeld

Schönfeld, den 10.07.1997

Gemeindegebietsreform

hier: Wichtige Einwohnerinformation zum amtlichen Gesetzesanhörungsverfahren, bzw. zur zusätzlichen Bürgerbefragung

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner, um möglichen Irritationen und Mißverständnissen vorzubeugen, bezüglich der Anhörung entsprechend dem Erlaß des SMI vom 28.05.1997, zum Entwurf des Gemeindegebietsreformgesetzes Oberes Elbtal/Ostertgebirge und der von Seiten der Gemeinde, zusätzlich und parallel dazu, durchgeführten Bürgerbefragung, möchten wir für Sie wertvolle Einwohnerinnen und Einwohner, folgendes klarstellen:

1. Einwohneranhörung
Die mit Bekanntmachung der Gemeinde Schönfeld vom 17.06.1997, ausgegangen am 20.06.1997, durchzuführende Anhörung der Einwohner im Auftrag des SMI als Pflichtaufgabe nach Weisung ist das durch das SMI mit Erlaß vom 28.05.1997 förmlich und verfahrensrechtlich vorgeschriebene und geregelte Verfahren zur Anhörung zum Entwurf des Gemeindegebietsreformgesetzes Oberes Elbtal/Ostertgebirge.

Dieses Verfahren ist das amtliche Gesetzesanhörungsverfahren und sollte entsprechend der inhaltlichen Regelungen, siehe Bekanntmachungen der Gemeinde Schönfeld, von jedem Einwohner wahrgenommen werden.

2. Zusätzliche Einwohnerbefragung
Aufgrund des Beschlusses des Innenausschusses des Sächsischen Landtages in Ergänzung zum Gesetz, in welchem sich zu folgender Protokollnotiz verständigt wurde: “Zusätzliche weitere Formen der Anhörung, insbesondere einer Einwohnerbefragung durch die Gemeinden, bleiben unbenommen.”, hat die Gemeinde Schönfeld die gegebene Möglichkeit genutzt, zu dem amtlichen und förmlichen Gesetzesanhörungsverfahren, parallel und zusätzlich eine Einwohnerbefragung aller Einwohner ab dem 16. Lebensjahr durchzuführen. Unser diesbezügliches Anliegen war und ist es, uns ein sehr umfassendes Bild zur Meinungsbildung aller unserer Einwohner über ihre Vorstellungen zur zukünftigen Entwicklung unserer Gemeinde und unserer Ortschaften Böhla b.O., Kraußnitz, Liega, Linz und Schönfeld zu verschaffen.

Diese zusätzliche Einwohnerbefragung soll als Grundlage dienen, damit sich der Gemeinderat ein umfassendes Bild über die Meinungen und Vorstellungen unserer Einwohner verschaffen kann, welche Bestandteil der Erarbeitung der Stellungnahme der Gemeinde Schönfeld für das SMI sein soll.

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner, wir bitten Sie hiermit nochmals beide oben genannten Möglichkeiten, einmal das amtliche Gesetzesanhörungsverfahren als auch die zusätzliche Einwohnerbefragung sehr umfassend und intensiv zu nutzen und davon sehr zahlreich Gebrauch zu machen. Schon jetzt recht herzlichen Dank dafür.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Dörschel, Ihr Bürgermeister

Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung

des Entwurfs des Teilflächennutzungsplanes der Gemeinde Schönfeld mit den Ortsteilen Liega, Linz und Schönfeld nach § 3 Abs. 2 BauGB

Öffentliche Auslegung des Teilflächennutzungsplanes der Gemeinde Schönfeld

Der von dem Gemeinderat Schönfeld in der öffentlichen Sitzung am 05.06.1997 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des Teilflächennutzungsplanes der Gemeinde Schönfeld mit den Ortschaften Liega, Linz und Schönfeld und der Entwurf des Erläuterungsberichtes dazu liegen vom

28.07. bis zum 29.08.1997

in der Gemeindeverwaltung Schönfeld während folgender Zeiten
täglich von 7.30 - 16.00 Uhr und Dienstags von 7.30 - 17.30 Uhr zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu den Änderungen des Entwurfes schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.
Schönfeld, den 18.07.1997

gez. S. Dörschel Siegel
S. Dörschel, Bürgermeister
der Gemeinde Schönfeld

Programm zum

7. Heimatfest der Gemeinde Schönfeld vom 5. September - 7. September 1997

Festplatz an der Schule Schönfeld, Schulweg 2

Freitag, den 05. September 1997

Einlaß

Fußball auf dem Sportplatz - Kleinfeldturnier - max. 8 Mannschaften
Musikalische Unterhaltung im Bierzelt mit dem Spielmannszug Ortrand
Eröffnung des 7. Heimtafestes im Bierzelt mit dem Spielmannszug Ortrand
Lampionumzug ab der Schule mit dem Spielmannszug Ortrand und anschließendem großen Lagerfeuer und mit Feuerwerk
Tanz und musikalische Unterhaltung mit der Gruppe **“Opal”**
Siegerehrung der Turniersieger des 1. - 4. Platzes im Festzelt
Lustige Show-Einlage mit dem aus Hörfunk und Fernsehen bekannten Humoristen **“Winfried Krause - die sächsische Humor-Kanone”**

Samstag, den 06. September 1997

Einlaß

Frühschoppen im Bierzelt mit musikalischer Unterhaltung

Oldtimer-Rundfahrt-Corso

Schönfeld, Schönborn, Linz, Liega, Thiendorf, Welxande, Stölpchen, Sacka, Lötzschen, Schönfeld

gestaltete Disco mit vielen Überraschungen auf dem Schulhofgelände

- Kinderfest 14.00 - 17.00 Uhr (bei schlechtem Wetter in der Schule)

- Kinderkarussell, Kinderhüpfburg, Losbude, Greiferspiele,
- **großer Autoscooter** an der Schule
- Luftgewehrschießen
- Kremserfahrten und Ponyreiten
- Schausteller unterschiedlicher Art
- Trödlermarkt, Verkauf durch Händler und Gewerbetreibende

Kaffee und Kuchen auf dem Festplatz

4. Schönfelder Oldtimertreffen

- 1. Gleichmäßigkeitsfahrt Rallye-Wertung
Historische Fahrräder/Fichtel & Sachs, Fahrzeuge, Motorräder und Automobile bis Baujahr 1965

Aktions- und Animations - Kinderprogramm

“Spielspaß mit Benny & DUDDU”

“Tanzshow” gestaltet vom Tanzzirkel Großenhain e.V.

Zünftiger Tanzabend und Unterhaltung mit der 2. **“Schönfelder Hitparade”** und mit der Kapelle **“Die KAROS”**

große Ziehung der Ballonfahrer für den Sonntag

Sonntag, den 07. September 1997

Einlaß

Gottesdienst zum Erntedankfest in der Kirche zu Schönfeld mit Herrn Pfarrer H. Wilzki

Oldtimer-Rundfahrt-Corso

- 2. Gleichmäßigkeitsfahrt, Rallye-Wertung

Abholen der Schützenkönige mit dem Spielmannszug Ortrand

Gäste: Schießsportklub Adlerhorst 1965 e.V. aus Hannover

Schützenaufmarsch ab Gasthof **“Drei Linden”**

Stimmungsvoller musikalischer Frühschoppen mit den

“Original Jahnataler-Blasmusikanten”

Vogelschießen, Ausschießen des Schützenkönigs Männer, Frauen, Kinder und Luftgewehrschießen

- gestaltete Disco zur Unterhaltung auf dem Schulhof
- großer Autoscooter an der Schule
- Schausteller, Losbude, Karussell, Greiferspiele, Kinderhüpfburg
- Verkauf durch Händler und Gewerbetreibende

Oldtimer-Rundfahrt-Corso,

Schönfeld, Schönborn, Linz, Liega, Thiendorf, Sacka, Schönfeld

Fahrt mit der K&K - Kindereisenbahn

ab Haltestelle auf dem Schulhofgelände /

Rundfahrt um den Schloßpark

Siegerehrung Oldtimer-Corso im Festzelt

Kaffee und Kuchen auf dem Festplatz

musikalische Unterhaltung mit der Kapelle

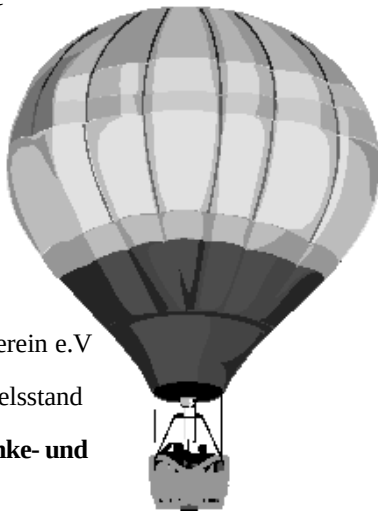
“Sachsentrío”

Heißluftballons in der Luft

mit Informationen durch den Dresdner Ballonfahrer Verein e.V

“Luftfahrertaufe” mit Feuer und Sekt,

Verleihung der Taufurkunde und Erhebung in den Adelsstand



An allen drei Tagen ist eine umfangreiche gastronomische und kulinarische Getränke- und Essenversorgung gesichert.

Eintrittspreis für alle 3 Tage und für alle Veranstaltungen im Festgelände

Erwachsene:	15,00 DM
Rentner und Kinder bis 16 Jahre:	10,00 DM
Kleinkinder bis 6 Jahre:	Eintritt frei

Eintrittspreise für nur einen Tag im Festgelände

Erwachsene:	08,00 DM
Rentner und Kinder bis 16 Jahre:	04,00 DM
Kleinkinder bis 6 Jahre:	Eintritt frei

Der Hauptzugang / Einlaß erfolgt nur über die Liegaer Straße.

Wir bitten alle Einwohner der Gemeinde Schönfeld, durch Sauberkeit und festliches Gestalten/Schmücken der Grundstücke und Straßenzüge, zum Gelingen des 7. Schönfelder Heimatfestes beizutragen.

Hinweis:

Samstag, den 06.09.1997 und Sonntag, den 07.09.1997 jeweils um 13.00 Uhr, 14.00 Uhr, 15.00 Uhr und 16.00 Uhr Schloßführungen im Schloß Schönfeld.

Eventuelle Veränderungen bzw. Ergänzungen vorbehalten.

Der Festausschuß
des Schönfelder
Heimatfestes

S. Dörschel
Bürgermeister der
Gemeinde Schönfeld

Die Gemeinden gratulieren zum Geburtstag und wünschen alles Gute

zum 91. Geburtstag am 03.08.	Frau Elly Weber	in Blochwitz
zum 80. Geburtstag am 18.08.	Frau Hilda Gläser	in Blochwitz
zum 75. Geburtstag am 05.08. am 08.08.	Herrn Kurt Scholz Herrn Josef Burstein	in Oelsnitz in Liega

Kirchennachrichten

Ev.-luth. Kirchgemeinde
Schönfeld
GOTTESDIENSTE:

Sonntag - 3. August
9.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag - 17. August
19.30 Uhr Abendgottesdienst

Sonntag - 31. August
9.00 Uhr Gottesdienst
mit anschl. Abendmahl

Gemeindeveranstaltungen

5. August 14.00 Uhr
Geselliges Beisammensein
mit Kaffeetrinken im Pfarrgarten, für Gemein-
de Thiendorf und Liega
Ihr Pfarrer H. Wilzki

Konzert in der Kirche Schönfeld
am 6. September 1997,
16.00 Uhr
Zauber der Panflöte
mit Constantin Motoi (Panflöte)
und Gabriel Dorin
(Orgel und Violine)

Anzeigen im
Radeburger
Anzeiger
Tel.: 035208/80810
Fax: 035208/80811

Wir bieten an:

Pflaster-Wegebau,
Hausanschlüsse,
Gartenzäune und
Landschaftsbau

Galabau Schneider
01561 Rödern
Tel.: 035208/2302

Gewinnen Sie Zeit

Erfassen Ihrer Daten und Konzepte
sowie Übertragen von Texten auf
Tonträgern, Formelsatz übernimmt
kompetent, schnell und preiswert

Schreibbüro Johannsen
01561 Kleinnaundorf
Telefon: 0171 3145388

Politik in der Region

Die Gemeindestruktur des nächsten Jahrhunderts

Teil 1: Zwischen Ortrand und Radeburg

Nachdem aus der Sicht unserer Region die Kreisreform vollkommen in die Hose gegangen war und dermaßen viel politisches Porzellan zerbrach, ist die Skepsis bei den Bürgern gegenüber allem, was aus Richtung Innenministerium kommt, gewaltig. Die Meinungsäußerungen von Bürgern, Stadt- und Gemeinderäten und Bürgermeistern zum jüngst in diesem Hause fabrizierten „Entwurf eines Gesetzes zur Gemeindegebietsreform“ zeigt dies deutlich. Dabei ist nicht alles schlecht, was in diesem Papier steht - und nicht jede Äußerung darüber trägt zur Aufklärung der Bürger bei.

Für die Gemeindegebietsreform herrscht meines Erachtens Einvernehmen darüber, daß diese Reform

1. notwendig ist, weil die Erfahrungen in den Alt-Bundesländern gezeigt haben, daß sich dies bewährt hat (geschätztes Einsparvolumen allein im Personalkostenbereich für Sachsen 300 Mio DM pro Jahr),
2. behutsam und unter größtmöglicher demokratischer Einbeziehung der betroffenen Bürger erfolgen muß,
3. die Entwicklung des Landes Sachsen in seiner Gesamtheit fördern soll.

Es hat wenig Sinn, die Diskussion jedesmal wieder beim „Urschleim“ anfangen zu lassen. Daß die Alt-Bundesländer nicht in jedem Fall als Maßstab herhalten können (z.B. wegen anderer Bevölkerungsdichte) und daß es Widersprüche gibt zwischen dem demokratisch bestimmbaren Interesse der Bürger eines Ortes einerseits und dem Interesse aller Sachsen am Gedeihen ihres Heimatlandes andererseits sollte nicht jedesmal zu Grundsatzdiskussionen zur Wirkungsweise der Demokratie führen.

Im Folgenden wollen wir nachschauen, inwieweit der Gesetzentwurf diesen Kriterien gerecht wird und fragen, wie die Reaktionen in den betroffenen Kommunen darauf sind.

Ebersbach wird zum
Kleinzentrum

Da Radeburg nicht in den Kreis Riesa-Großhain gewechselt ist, kann die Stadt als Unterzentrum mit vielfältigen Verflechtungsbeziehungen ins „Hinterland“ einige wichtige Umlandfunktionen nicht wahrnehmen, vor allem im administrativen Bereich. Dieser Nichtwechsel Radeburgs hat Folgen für das gesamte Gebiet zwischen Ortrand und Dresden, wie wir später noch sehen werden. Die erste ist, daß im Regionalplanentwurf notwendigerweise die Nachbargemeinde Ebersbach als Kleinzentrum ausgewiesen wird, da diese Region ein administratives Zentrum braucht. Weil es nun wiederum eines der Ziele der Gemeindegebietsreform ist, Kleinzentren zu stärken, ergibt sich fast von selbst, daß das Innenministerium der Eingliederung der Gemeinden Beiersdorf, Naunhof und Reinersdorf allen anderen Varianten vorzieht. Zu dieser Variante haben sich Ebersbach, Beiersdorf und Naunhof bekannt - nicht begeistert, aber mit Einsicht in die Notwendigkeit - und wollen auf freiwilligem Wege ab 1998 zusammengehen. In Reinersdorf ist man völlig anderer Ansicht. Hier zieht man es vor, so lange selbständig zu bleiben, wie es irgend geht.

Füllmasse Tauscha?

Am schwierigsten gestaltet sich die Lage sicherlich für Tauscha. Die Gemeinde, die aufgrund seiner vielfältigen Verflechtungsbe-

ziehungen noch am ehesten Radeburg zuzuordnen wäre, hat durch seine Lage im „Kreisdreieck“ Riesa-Großhain - Kamenz - Meißen kaum sinnvolle Alternativen. Zur Nachbargemeinde Ebersbach fehlen Verflechtungsbeziehungen, so daß als Alternative nur das Kleinzentrum Schönfeld bleibt. Ausgerechnet hier weicht der Gesetzentwurf jedoch am meisten von seinen eigenen Vorgaben ab und favorisiert die Schaffung einer zusätzlichen Verwaltungseinheit Thiendorf. Einerseits erfüllt Thiendorf fast keine einzige Kleinzentrumsfunktion (was es auch nicht muß, da dies schon der Nachbarort Schönfeld tut), andererseits kommt Thiendorf durch die Eingliederung von Tauscha noch nicht einmal auf 4000 Einwohner und unterschreitet damit auch die vom Innenministerium festgelegte Regelmindestgröße für Einheitsgemeinden (5000 Einwohner) deutlich.

Das Innenministerium sieht in der Lage Thiendorfs im Schnittpunkt der überregionalen Verbindungsachse Dresden-Berlin an der A13 und der regionalen Entwicklungsachse Riesa-Großhain-Königsbrück jedoch die Notwendigkeit der Wahrnehmung von Koordinierungsfunktionen und meint, dies könne eine einstufige Verwaltung besser als eine Verwaltungsgemeinschaft.

Was Tauscha jedoch damit zu tun hat, bleibt unerfindlich, sofern man von der „Bürgermasse“ absieht, die man zur Auffüllung Thiendorfs braucht, auch wenn sie nicht reicht, um die Kriterien halbwegs zu erfüllen.

Um die Kriterien des Innenministeriums zu erfüllen, gäbe es jedoch eine Alternative, die sowohl von Tauscha als auch von Schönfeld favorisiert wird und die in der Begründung zum Entwurf des Innenministeriums auch genannt wird, weshalb ich diese im folgenden wörtlich zitiere:

„Eine mögliche Alternative zur Schaffung dieser Verwaltungseinheit stellt die Einbeziehung der Gemeinden Tauscha und Thiendorf in die zu vereinbarende Verwaltungsgemeinschaft mit der erfüllenden neuen Gemeinde Schönfeld dar. Die Vereinigung der Gemeinden Lampertswalde, Schönborn und Schönfeld würde es ermöglichen, den Verflechtungsbe- reich auch auf die Gemeinden Thiendorf und Tauscha ausdehnen zu können. Die Verstärkung des zentralörtlichen Charakters durch die vorgeschlagene Vereinigung würde somit auch eine wesentliche Bedingung für die Gewährleistung der Grundfunktionen der Daseinsvorsorge in den ländlich geprägten Gemeinden im östlichen Teil des Landkreises Riesa-Großhain darstellen.

In dem stark ländlich strukturierten östlichen Teil des Landkreises Riesa-Großhain, der

durch eine sehr geringe Bevölkerungsdichte (ca. 50EW/km²) gekennzeichnet ist, führen die Ausweisungen des kooperierenden Kleinzentrums Lampertswalde - Schönfeld und des Kleinzentrums Thiendorf und die damit verbundene Häufung von zentralen Orten mit für sich genommen geringer Einwohnergröße und in sehr geringer Entfernung zueinander (ca. 3km) zu nicht eindeutig abgrenzbaren Funktionsnabereichen und einer gegenseitigen Ergänzung bei der Funktionswahrnehmung für Zentrale Orte selbst und die umliegenden Gemeinden. Die Gemeinde Thiendorf weist Defizite in der Infrastrukturausstattung auf, so daß von deren sowie von den Gemeindeteilen der Gemeinde Tauscha durchaus sozialräumliche Beziehungen (Schule, medizinische Versorgung) nach Schönfeld bestehen. Die Bildung der Verwaltungseinheit Thiendorf wird gemäß der Begründung zu §12 in Form einer Einheitsgemeinde vorgeschlagen. Dieser Schritt stellt den gravierendsten Eingriff in die kommunale Selbständigkeit der Gemeinden Tauscha und Thiendorf dar. Die alternativ mögliche Einbeziehung beider Gemeinden in die Verwaltungsgemeinschaft Schönfeld würde grundsätzlich den Leitlinien der Gemeindegebietsreform nicht entgegen stehen. Gleichzeitig wäre damit der schwerwiegende Eingriff der Vereinigung für die Gemeinde Thiendorf und Tauscha nicht erforderlich.“

Dem wäre nichts hinzuzufügen außer die Frage: „Warum macht man es dann nicht?“

Als Begründung wird erstens die dann sehr große Fläche angegeben, die aber mit ca. 180 km² genau die vom Innenministerium aufgestellten Kriterien erfüllt. Bleibt noch die gewünschte regionale Koordinierungsfunktion, die Thiendorf ermächtigen soll, zum Kleinzentrum zu werden. Hier wäre nun genau zu prüfen, ob die Koordinierungsaufgaben, die Thiendorf zwischen Dresden und Berlin bzw. Riesa, Großhain und Kamenz übernehmen soll, wirklich von solch großer Bedeutung sind, daß dies die Bildung eines weiteren Kleinzentrums rechtfertigt, obwohl das nächste nur 3 km entfernt ist.

Aber Halt! Es gibt noch einen dritten, sehr gewichtigen Grund wider die ultima ratio: Wir erinnern an unsere anfangs erwähnten drei wichtigen Aspekte, von denen der zweite, der demokratische, nicht zu vernachlässigen ist. Und damit gehen die Probleme los: die Thiendorfer wollen nicht nach Schönfeld und die Tauschaer nicht nach Thiendorf.

Lesen Sie mehr zu Gründen und Hintergründen in unserer nächsten Ausgabe.

Klaus Kroemke.

Pressemitteilung vom MdL, Horst Rasch
Ausbildungsplätze und
Gemeindegebietsreform

Am 1. Juli 1997 tagte der erweiterte CDU-Kreisvorstand in Skassa. Zusätzlich eingeladen waren Bürgermeister auf CDU-Mandat und Vorsitzende von CDU-Gemeindeverbänden. Die Gemeindegebietsreform, sowie die Frage nach zusätzlichen Ausbildungsplätzen standen auf der Tagesordnung. Der Anhörungsentwurf der Staatsregierung zur Gemeindegebietsreform wurde intensiv und zum Teil auch kontrovers diskutiert. Es erwies sich als vorteilhaft, daß mit Landtagsvizepräsident Heiner Sandig und Innenausschußmitglied Horst Rasch zwei Gesprächspartner der Landespolitik zur Verfügung standen. Verwun-

dert zeigten sich die Anwesenden, daß weder Schönfeld noch Tauscha oder Weißig in der Runde vertreten waren, wo doch gerade aus diesen Gemeinden in der Vergangenheit umfangreicher Diskussionsbedarf signalisiert worden war. Ihre Hoffnungen setzen die CDU-Verantwortlichen jetzt in einen sachgerechten Anhörungsprozeß mit detaillierten Meinungsäußerungen der Bürger. Um zusätzliche Ausbildungsplätze zu gewinnen, zielen die Christdemokraten in zwei Richtungen. Zum einen werden die öffentlichen Verwaltungen gebeten, über den eigenen Bedarf hinaus auszubilden. In diesem Fall sollten aber keine Lehrstellen als Verwaltungsfachwirte, sondern vielmehr Lehrstellen in Fachrichtungen angeboten werden, die auch in der Wirtschaft eine Chance haben. Gedacht ist an Sekretärinnen, Wirtschaftskaufleute, Kommunaltechniker oder ähnliches. Die CDU-Vorstände in den Gemeinden werden aufgefordert, mit den Firmen die im Gemeindegebiet ansässig sind, den direkten Kontakt zu suchen und um weitere Lehrstellen zu werben. Bundestagsabgeordneter Hans-Dirk Bierling, sowie die beiden Landtagsabgeordneten wollen in der Sommerpause mit gutem Beispiel vorangehen. Eine weitere Voraussetzung für eine hohe Vermittlungsquote ist das entschlossene Herangehen einer jeden Schulabgängerin und eines jeden Schulabgängers. CDU-Kreisvorsitzender Horst Rasch berichtete von einer verblüffenden Erfahrung. „So hatten wir zum Beispiel zum Ausbildungsmarkt im Großenhainer Alberttreff auch zwei zusätzliche Lehrstellen der Karl Suss GmbH Sacka angeboten. Geschäftsführer Dr. Welsch hatte signalisiert, daß er engagierte junge Leute suche, die Interesse in Richtung Feinmechanik, Optik und Elektronik hätten und auch einen Auslandseinsatz nicht scheuen würden. Meine kürzliche Rückfrage in Sacka ergab, daß sich dort nicht ein Interessent gemeldet hatte. Für mich unverständlich“, gab Rasch seiner Verwunderung Ausdruck.

Großhain, den 3. Juli 1997